



LIFE IS OUTSIDE.
adidas



www.adidas.de/outdoor



Annapurna II, 7937 m. Foto: Günter Sturm

SUMMIT
Bergreisen weltweit
dav-summit-club.de

NEWS

JANUAR 2007

50 JAHRE 1957|2007

Historie

Spannende Geschichten aus der Pionierzeit



Jubiläumsreisen

Vom Montblanc bis zum Himalaya



Extratouren

Saisonauftakt Mountainbike Beherzt bergauf...



Drei der vier Erkundungspioniere: Günter Sturm, Franz Leander Neubauer und Dr. Wolfgang Schaffert. Der Vierte dokumentiert diese Tour mit seiner Kamera. Foto: Erich Reismüller

„Verflixt und zugenäht.“ Die vier Bergsteiger hatten sich wirklich etwas anderes erhofft als diese Wand, die da steil vor ihren Schuhspitzen ins Leere abbrach. Wo war jetzt der Pass, der hier laut Karte sein sollte? Eindeutig war doch das klammerartige Symbol eingezeichnet, das gemeinhin einen Übergang bedeutet. Stattdessen gähnte da ein Abgrund, „dreimal so tief wie die Eigernordwand hoch ist,“ erinnert sich Günter Sturm...

Liebe Leser,



wenn Sie wissen wollen, wie dieses Abenteuer für die vier Alpinisten, die 1981 für den DAV Summit Club das Karakorum durchquerten, weiter verlief und warum es dabei unter anderem um die Wurst ging, und wenn Sie wissen wollen, was dem DAV Summit Club bis zu seinem fünfzigsten Jubiläum sonst noch so Abenteuerliches, Heiteres und Dramatisches widerfahren ist, dann lesen Sie weiter auf Seite 4.

Dort blättern wir Ihnen unsere Geschichte auf, die eine buchstäblich bewegte ist, von ihren Anfängen bis heute. Denn ein erfolgreiches Bergreise-Unternehmen entsteht nun mal nicht hinterm Schreibtisch, sondern vor allem mit den Füßen. In 54 Ländern sind wir inzwischen wahrhaft bewandert. Dabei haben wir oft unkonventionelle Wege eingeschlagen, im Gebirge ebenso wie auch im Denken. Die Erfahrungen, die wir dabei gesammelt haben, fließen heute in jede einzelne unserer Reisen ein.

Ein schöneres Geburtstags- und Weihnachtsgeschenk konnten wir uns kaum wünschen als die frohe Botschaft, die uns dieser Tage aus Nepal erreicht: Nachdem sich zehn Jahre lang Regierungs-

armee und Aufständische Kämpfe geliefert haben, ist nun endlich ein Friedensabkommen getroffen worden. Dass nun die Waffen niedergelegt wurden, freut uns in allererster Linie für die Bevölkerung, die das Fortbleiben der Besucher schmerzhaft zu spüren bekommen hat. In zweiter Linie – damit wollen wir gar nicht hinter den Berg halten – freuen wir uns für uns und unsere Kunden, dass sich für den Trekkingtourismus eine sicherere Zukunft anbahnt. So ist jetzt endlich wieder das landschaftlich spektakuläre Trekkinggebiet Dolpo sicher zu bereisen. Wenn Sie weiter hinten in den Summit News ab Seite 10 blättern, sehen Sie, dass Astrid Rößler eine unserer Jubiläumsreisen im Herbst 2007 in diese westlich des Dhaulagiri gelegene Region führen wird.

Überhaupt: Alle Jubiläumsreisen, die wir anlässlich unseres Geburtstags zusammengestellt haben, gehen in ausgesucht schöne Erdenwinkel und sind zudem immer mit einer besonderen Leitung verbunden. So wird Sigi Hupfauer ein bergsteigerisch anspruchsvolles Trekking im Karakorum und Himalaya leiten, bei dem Sie zu Füßen der fünf Achttausender Pakistans sein können. Der Andenpionier Hermann Wolf, dem in Südamerika viele Erstbesteigungen gelungen sind, wird Sie durch die einsame Cordillera Vilcanota führen und zur Fiesta Quoyllur Riti'i, dem größten altindianisch-religiösen

Fest auf dem amerikanischen Kontinent. Oder Günter Sturm, einer der Gründungsväter des DAV Summit Club, wird ins Ama Dablam Basecamp aufsteigen und dabei in den komfortablen Everest Summit Lodges einkehren. Die ausführlichen Beschreibungen aller Jubiläumsreisen finden Sie auf unserer Homepage oder wir senden Ihnen diese gerne zu.

Unser fünfzigjähriges Jubiläum wollen wir mit einem großen Fest feiern. Am liebsten gemeinsam mit Ihnen. Wir würden uns deshalb freuen, wenn Sie zu unserem Bergsteigertreffen „Summit 2007“ vom 2. bis zum 4. November nach Kempten kommen, um mit uns auf eine kleine revolutionäre Idee anzustoßen, die 1957 in den kreativen Köpfen des Alpenvereins geboren wurde, und die seitdem von Vor- und Querdenkern weiter getragen wird.

Jetzt wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen und Gedanken-Reisen mit den Summit News und ein gutes und erfolgreiches Bergjahr 2007.

Ihr

Günther Härter

Zum Geleit



Die Wurzeln des DAV Summit Club gründen, wie das Kürzel DAV beweist, im Deutschen Alpenverein, der größten Bergsteigerorganisation der Welt. Sie sind stark. Ausgesprochen stark hat sich, ausgehend des im Jahre 1957 gegründeten Bergfahrtendienstes des Deutschen Alpenvereins der später so getaufte DAV Summit Club in den nunmehr 50 Jahren seines Bestehens entwickelt. Der jährliche Katalog des weltweiten Angebotes wurde im Laufe der Jahre immer umfangreicher. Er erreicht heute weit über 300 Seiten und bietet Bergreisen in 54 Länder unserer Erde an. Die Palette der Schwierigkeiten reicht von leicht bis äußerst schwierig, von Wanderungen auf Meereshöhe bis zum Expeditionsbergsteigen in der Welt der Achttausender Asiens.

Die ersten Trekkingtouren und Expeditionen außer-

halb Europas führten ab 1969 in die Annapurna-gruppe Nepals, zum Nanga Parbat in Pakistan, zum Kilimandscharo in Afrika und zum Aconcagua in Südamerika.

Rückblickend auf die Anfangsjahre darf ich persönlich von mir sagen, dass ich unter den Reiseleitern zwar nicht ein Mann der ersten Stunde gewesen bin, aber doch einer, der in den Jahren 1971 bis 1973 drei schöne Trekkingtouren für den Bergfahrtendienst des Deutschen Alpenvereins als expeditionserfahrener Bergsteiger geleitet hat. Es waren Pioniertouren in den Langtang Himalaya, zum Tent Peak in der Annapurnagruppe und zum Gokyo Ri im Everest-gebiet Nepals, die teilweise auch heute noch in den Angeboten des DAV Summit Club zu finden sind.

In den folgenden Jahren habe ich die Entwicklung nicht nur des DAV Summit Club, sondern auch anderer gegründeter Reiseorganisationen aufmerksam verfolgt. Der DAV Summit Club hat einzigartig die Gründerphilosophie bis in das Jahr seines fünfzigsten Geburtstags konsequent erhalten, ausgebaut und professionell im Sinne eines Qualitätsmanagements weiter entwickelt.

Was den Himalayastaat Nepal betrifft, kam es kürzlich nach Jahren der bürgerkriegsähnlichen Zustände und der politischen Unsicherheiten zu einem Frie-

densschluss. Ob nun das Land nach dem Willen seiner leidgeprüften Bevölkerung Republik wird oder Königreich bleibt, entscheidet sich nach den Wahlen, voraussichtlich in diesem Jahr. Wichtig ist allein, dass sich nach über zehn Jahren tausendfachen Elends eine dauerhaft bessere Zukunft abzeichnet, was ganz sicher zu einer erheblichen Belebung des Trekking-tourismus und zu völliger Normalisierung der politischen Situation führen wird. Wünschen wir dem Land von Herzen, dass die ideologisch motivierten Maos schnell lernen, sich an die demokratischen Spielregeln zu halten!

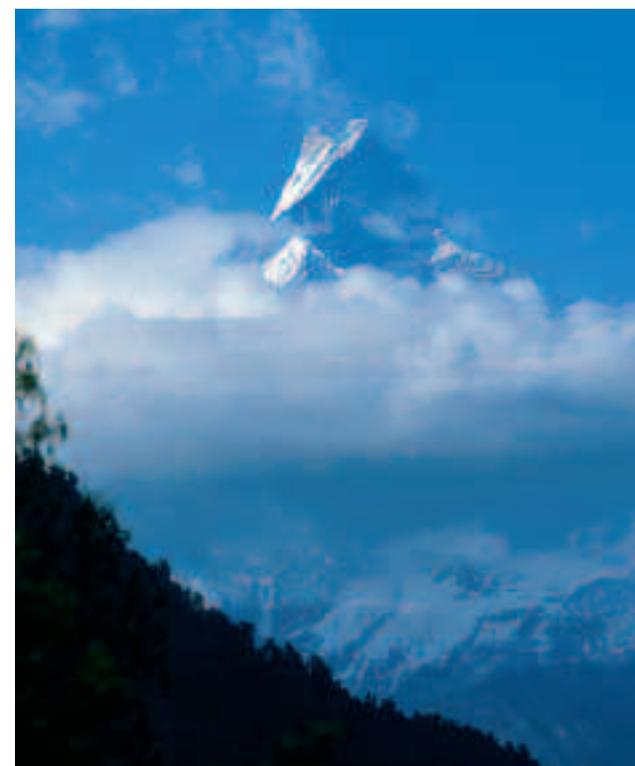
Ich gratuliere heute sehr herzlich dem DAV Summit Club zum runden Geburtstag und wünsche für die Zukunft des Clubs alles Gute, verbunden mit dem Wunsch, dass es auch weiterhin auf dem Weg zum Ziel steil aufwärts gehen möge.

München, im Januar 2007

Ludwig Greißl
Honoriger Generalkonsul von Nepal

Inhalt

50 Jahre: Der DAV Summit Club feiert Geburtstag	4 - 9
Jubiläumsreise nach Pakistan	10
Jubiläumsreisen nach Niger und Nepal/Dolpo	11
Jubiläumsreisen nach Nepal/Manaslu und Everestgebiet	12
Jubiläumsreisen nach Italien/Piemont und Vietnam/Kambodscha	13
Jubiläumsreisen nach Teneriffa und Ecuador	14
Jubiläumsreisen nach Peru/Cordillera Blanca und Cordillera Vilcanota	15
Jubiläumsreisen nach Bhutan und Grönland	16
Jubiläumsreisen zum Montblanc und nach Engelberg/Schweiz	17
Jubiläumsreisen Transalp/Mountainbike und Jamtal Bike & Hike	18
Mountainbike Saisonauftakt Kaltern/Südtirol	19
Expeditionsbericht Inlandeisdurchquerung mit Reinhold Messner	20 - 21
Extratouren in den Alpen und Inselwanderungen	22
Seminar bei Herz-, Kreislaufkrankungen: „Beherzt bergauf...“	23



Machapuchare, 6993 m

Foto: Günter Sturm

Als der Summit Club vor fünfzig Jahren aus der Taufe gehoben wurde, konnte niemand ahnen, wie gut dieses „Baby“ des Alpenvereins das Laufen lernen würde. Heute schauen die Gründerväter auf erlebnisreiche Jahre zurück und auf einen Fundus kleiner Geschichten.

Der DAV Summit Club feiert Geburtstag



1981

Panorama Concordiagletscher mit Marble Peak, 6256 m, K2, 8611 m und Broad Peak, 8047 m.

Foto: Erich Reismüller

Verflucht und zugenäht! Die vier Bergsteiger hatten sich wirklich etwas anderes erhofft als diese Wand, die da steil vor ihren Schuhspitzen ins Leere abbrach. Wo war jetzt der Pass, der hier laut Karte sein sollte? Eindeutig war doch das klammerartige Symbol eingezeichnet, das gemeinhin einen Übergang bedeutet. Stattdessen gähnte da ein Abgrund, »dreimal so tief wie die Eigernordwand hoch ist«, erinnert sich Günter Sturm, der damalige Geschäftsführer des Summit Club.

„Tagelang querfeldein, ohne einen Menschen zu treffen...“

Hier war kein Durchkommen, erst recht nicht später einmal für eine Trekkinggruppe samt Trägern und Köchen. Also: Rückzug zum Camp und ein neuer Versuch am nächsten Morgen in eine andere Richtung.

Seit Tagen liefen die vier Männer in dem riesigen Gletscherkessel vor dem Achttausender K2 herum, immer sternförmig, auf der Suche nach einem anderen Durchlass als dem, durch den sie hineingekommen waren. Die vier, das waren die Bergführer Günter Sturm und Erich Reismüller, der Alpinist und Höhenmediziner Dr. Wolfgang Schaf-

fert und der Gestalter Franz Leander Neubauer. Ihre Aufgabe: In den großartigen Landschaften um Gondogoro- und Baltoro-Gletscher eine Trekking-Rundtour zusammenzustellen. Ihre Orientierungshilfe: eine Karte der italienischen Expedition des K2 von 1954, einige japanische Militärkarten – und ihr alpinistisches Gespür. Ihre topografischen Kenntnisse hatten sie außerdem aus dem Buch »Baltoro« von Oskar Dyhrenfurth, Druckjahr 1939.

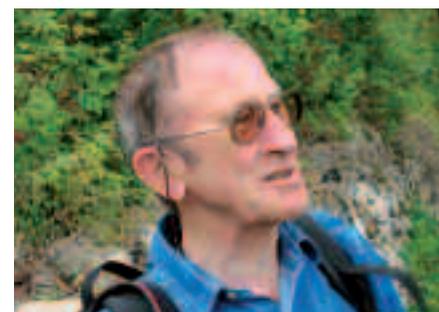
Heute ist die Region aufgrund des Kaschmirkonflikts gut erschlossen, das Militär hat Straßen gebaut, es gibt Wege und Unterkünfte. Damals aber, 1981, lief man tagelang querfeldein, ohne einen Menschen zu treffen.

»Die Symbole auf der italienischen Karte waren reine Erfindungen«, meint Günter Sturm. Keiner der eingezeichneten Pässe stellte sich als gangbar heraus. »So sind wir schließlich den ganzen Weg zurück aus dem Kessel und im Bogen außenrum unseren Trägern nach, die weitergegangen waren«. Im Klartext bedeutete das Gewaltmärsche von 14 Stunden und kurze Nächte, obendrein war Schmalhans Küchenmeister. Ein Silberstreif am Horizont

war für die grantigen Gemüter nur die Freude auf die Leckereien, die sie aus Deutschland mitgenommen hatten. Denn in den Packsäcken der Träger warteten Brot, Schinken und Salami, vor allem aber zwei selbstgebackene Kuchen. Welche Freude, nach rund zwei Wochen auf den Begleittross zu stoßen. Und was für Gesichter, als man bemerkte, dass in der Kiste mit den Schlemmereien eine Kerosinflasche ausgelaufen war...

Ein Unternehmen lernt laufen

Überraschungen gab es in den Jahren dieser



Gründungsvater Hans Thoma.

Foto: Christoph Thoma

Pionier-Trekkings viele. Da waren Himalaya-Gebirgsflüsse, deren schäumende Wasser es an zwei Seilen hängend zu queren galt, von den Einheimischen mit »no problem, there are bridges« angekündigt. Da schneite es einmal so in den Anden, dass von dem Jeep, der die Test-Trekker zum Flugzeug bringen sollte, nichts mehr zu erwarten war und nur Schusters Rappen und das Trampen übrig blieben. Da gab es manchen Zelttest, der mit nassen Füße endete, und da waren die mutigen Selbstversuche mit Powerriegeln, deren Verdaulichkeit noch nicht ganz optimiert war. An solche »Gründungsmythen« erinnern sich



Gründungsgeschäftsführer Günter Sturm.

Foto: M. Roepke

die Pionier-Trekker heute vor allem mit Heiterkeit. Hatte doch über allem die Entdeckerfreude geherrscht und der Wille, in wunderbaren Erdenwinkeln Wege und Gipfel zu finden, die sich mit einer Trekkinggruppe bewältigen ließen. Trekking. Diesen Begriff gibt es in Deutschland noch gar nicht, da machen schon die ersten Gruppen des Summit Club genau das. Auslandsfahrten heißt das damals, und der Summit Club hat gerade seine Aufgabe als »Fahrtendienst« für reiselustige Bergsteiger begonnen.

Um die Anfänge zu verstehen, muss man eine Rolle rückwärts in die Vergangenheit machen, ins Gründungsjahr des Summit Club, 1957. Das Wirtschaftswunder hat die Reisekassen wieder gefüllt, viele Menschen zieht es ins Gebirge. Aber nicht alle Sektionen haben die Möglichkeit, solche Exkursionen zu organisieren. Da kommt Hans Thoma, damals Referent für Ausbildungs- und Bergführerwesen im DAV-Verwaltungsausschuss, eine Idee: Warum nicht beim Alpenverein eine Art zentralen Reisedienst einrichten, der auch Menschen offensteht, die nicht Vereinsmitglieder sind? Warum anderen, weniger bergerfahrenen Unternehmen diese Lücke überlassen? Die Idee setzt sich gegen anfängliche Widerstände durch, und

die Nachfrage gibt Thoma recht. Bald brechen die ersten Gruppen mit dem neuen Fahrtendienst zu Wanderungen, Kletter- und Hochtouren in den Alpen auf, aber auch in die einsamen Berge des Balkans, der Pyrenäen und Korsikas.

Den Kunden an der langen Leine

1969 wird das Kind umgetauft in »Berg- und Skischule des DAV«. In diesem Jahr nämlich schließen sich die deutschen Berg- und Skiführer zu einem eigenen Verband zusammen, dem VDDBS. Der Alpenverein, der in Sachen Führerausbildung seine Felle davonschwimmen sieht, ist von dieser Emanzipierung nicht begeistert. Es »scheppert« ganz schön zwischen den beiden Interessengruppen, bis eine Lösung gefunden ist. Um endlich eine einheitliche und wirklich hohe Qualifizierung der Berg- und Skiführer zu garantieren, sollen fortan der Fahrtendienst und der VDDBS die jungen Männer ausbilden. Denn bisher gab es keine festen Richtlinien, jeder Führer hatte seine eigene Technik entwickelt. Der Mann, dem man zutraut, alle Fäden in der Hand zu behalten, ist Günter Sturm. Der Bergführer und Diplomsporthelehrer ist bekannt dafür, sich um Vereinsmeierei wenig zu scheren und veraltete Lehrmeinungen über Bord zu werfen,



1970

Zeltlager mit der Südwand der Annapurna I, 8011 m, im Hintergrund.

Foto: Erich Reismüller

wenn es für die Entwicklung und Sicherheit des Bergsteigens von Nutzen ist.

Ein frischer Wind weht jetzt auch in den Ausbildungskursen für die Freizeitbergsteiger: Um Unfälle in den Bergen zu vermeiden, sollen die Kursteilnehmer jetzt möglichst viel alpines Wissen vermittelt bekommen. Schon wieder so eine unpopuläre Idee! Schließlich herrscht noch die Meinung, ein Bergführer habe seinen Gast sicher auf den gewünschten Gipfel zu bringen, aber um Himmels Willen doch nicht mit ihm seine kostbaren Kenntnisse zu teilen. Und jetzt ist da von Methodik und Pädagogik die Rede, und vom Kunden als »selbstständigem Bergsteiger«.

Kunden als selbstständige Bergsteiger...

»Ihr seid bald alle arbeitslos!«, kommen Unkenrufe vom Schweizer Bergführerverband. Aber Totgesagte leben länger. Das Gegenteil passiert, wie die steigenden Buchungszahlen beweisen. Rund 12 000 Teilnehmer hat der Summit Club heute pro Jahr, davon alleine 5000 in den Ausbildungskursen, und er beschäftigt 350 Berg- und Wanderführer.

Unter den ersten Kursleitern waren so namhafte Alpinisten wie Anderl Heckmair und Otto Eidschink. Sie legten die Messlatte hoch. »Für uns führen vorwiegend Staatlich geprüfte Bergführer, deren bergsteigerische und soziale Kompetenz wir genau überprüfen und die wir eigens fortbilden«, sagt Günther Härter, Geschäftsführer des DAV Summit Club. Bis heute ist das alpine Kursprogramm das wichtigste Standbein für den Summit

Club. Und die Schweizer? Die übernahmen schon 1977 das deutsche Konzept.

Apropos alpin: Auch die erste Pressekonferenz 1970 lief deutlich bergsteigerischer ab als die heutigen, gemütlichen Runden, die meist in ein gutes Essen münden. Letzteres gab es bei jener Journalistenrunde zwar auch, aber damals bekamen die sportlichen Damen und Herren Reporter ein knackiges hors d'oeuvre serviert: die Besteigung des Großglockners. »Abends in der Hütte, als wir die eigentliche Konferenz machen wollten, sind den meisten fast die Köpfe in ihre Teller gesunken«, erinnert sich Günther Sturm vergnügt.

In die Berge der Welt

Nochmal ein Blick zurück über die Schulter: Die 50er Jahre, die Petticoat- und Presley-Zeit, das

waren auch die Jahre, in denen die höchsten Berge der Welt zur Bühne wurden für hehre Taten und tragische Dramen. Exotische Namen wie Nanga Parbat und Märchenwiese, wie Annapurna und Lhotse kursierten und entfachten in vielen Bergsteigerherzen die Sehnsucht nach fernen Horizonten. Wenigstens bis an den Fuß dieser Eisriesen möchte man pilgern. Und vielleicht einen Fünf- oder Sechstausender dabei mitnehmen...

1969 dann bietet der Summit Club erstmals eine Reise nach Chile und zum Aconcagua, 6959 Meter hoch, an. Ein Jahr später werden im Katalog zusätzlich der Kilimandscharo in Tansania und der Mount Kenya in Kenia angeboten, der Ararat in der Türkei und der Tent Peak in Nepal, sowie Trekkings zur Märchenwiese unterm Nanga Parbat und in die peruanischen Anden. Von da an erweitert sich Jahr für Jahr das Angebot. Flieger mit Summit-Club-Reisenden heben ab nach Ecuador, Mexiko und Uganda, nach Grönland, Nordamerika, Indien und anderswo, wo hohe Berge und wilde Natur warten. Sechs- und auch Siebentausender stehen ab Mitte der Siebziger auf dem Programm. Mehrwöchige Touren zu bekannten Basecamps und auf historischen Wegen, wie dem John-Muir-Trail, locken auch leistungsstarke Bergwanderer. Trekker eben.

1977 bietet der Summit Club die erste Wanderreise in das Königreich Bhutan an, unmittelbar nach der Öffnung für Ausländer, und 1981 erhält Günther Sturm die weltweit erste Genehmigung für ein Trekking zur »verbotenen« Stadt Lhasa in Tibet. »Damals waren die Reisen natürlich nicht so komfortabel, die Teilnehmer freuten sich, wenn sie jeden Tag warmes Essen und abends eine gute Lagerstatt hatten«, sagt Sturm. Weil es nicht möglich war, gute Lebensmittel vor Ort zu organisieren, musste vieles aus Deutschland importiert werden: Dauerwurst, Hartkäse, Reis, Nudeln und Tütensuppe. Das hat sich längst geändert. »Heute wissen wir, woher wir hervorragende, regionale Produkte und frisches Gemüse beziehen können und lassen landestypische Gerichte zubereiten. Auf unseren Trekkings isst man besser und ausgewogener als in so manchem Hotelrestaurant, so Günther Härter.

Höhenflüge

Es ist ein stürmischer Tag im Mai 1975. Auf dem Westgipfel des Kangchendzönga, 8438 Meter über dem Meer, stehen neun Männer. Ungläubig. Glücklicherweise. Sie haben es geschafft. Die von Günther Sturm mitorganisierte zweite Besteigung dieses Gipfels ist nicht nur ein unglaublicher Erfolg für die Seilschaft. Es ist ein Impuls für den gesamten deutschen Extremalpinismus, hatten doch in der Nachkriegszeit vor allem die Engländer und Japaner das Expeditionsgeschehen beherrscht. Sechs Jahre später gelingt einem Team um Günther Sturm die Zweitbesteigung der Shisha Pangma, 8013 Meter hoch und der höchste Berg Tibets. Dass diese Tour möglich wurde, war einem eher unsportlichen Menschen zu verdanken. Der damalige bayerische Ministerpräsident Franz Josef Strauß war 1979 nach China gereist und hatte bei der Gelegenheit ein gutes Wort für die deutschen Bergsteiger eingelegt. Seine Rhetorikkünste müssen in Peking Eindruck gemacht haben: Jedenfalls bekam die deutsche Expedition, deren Anfrage mit 36 weiteren auf einem Funktionärsschreibtisch ruhte, als Einzige die Erlaubnis, die Shisha Pangma zu versu-

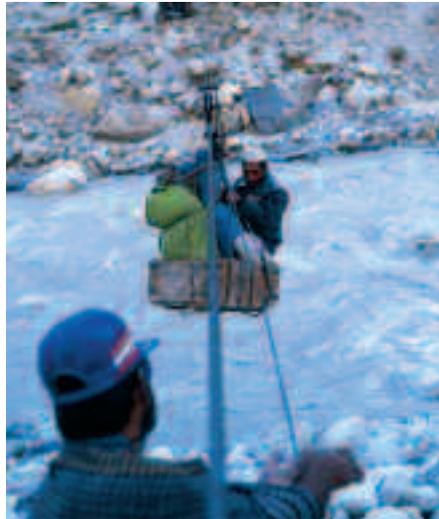


Seilschaft vor der Kullisse des Machapuchare, 6993 m.

Foto: Erich Reismüller



Hängebrücke aus Naturmaterialien. Foto: Erich Reismüller



Flussüberquerung am Baltoro. Foto: Erich Reismüller



Erste DAV Summit Club-Gruppe im Karakorum. Foto: Erich Reismüller

chen. 1982 stehen sechs Alpinisten auf dem Gipfel. Es ist der Auftakt zu weiteren geführten Achte-tausender-Expeditionen, von denen viele sehr erfolgreich waren: Manaslu, Dhaulagiri, Cho Oyu, Broad Peak und Mount Everest.

Zur Höhe gehört Tiefe

Die Geschichte des Summit Club ist eine success story. Aber Tage gibt es in dieser fünfzigjährigen Vergangenheit, die wohl jeder gerne ungeschehen machen würde. Wie viele Unternehmen, die Reisen ins Gebirge und in ferne Gefilde organisieren, musste auch der Summit Club Unfälle verbuchen. Dazu gehören insbesondere das Lawinenunglück im Jamtal 1999 und ein Bergunfall in Nepal 1995. Auch wenn die Schuld nicht bei den Bergführern lag, hat es zur Politik des Unternehmens immer gehört, diese Fälle nicht unter den Teppich zu kehren, sondern aus dem Geschehenen zu lernen. Die alte Prämisse, dem Kunden die größtmögliche Sicherheit zu geben, wurde dadurch noch verstärkt. Der Summit Club war immer mit unter den ersten, die neue Sicherheitsstandards und technische Verbesserungen aufgegriffen haben, ja oftmals machte er ihre Entwicklung erst möglich, wie beispielsweise die der ABS-Lawinenrucksäcke, mit denen heute viele Skitouren- oder Schneeschuhgruppen ausgerüstet werden. Die jüngsten Erkennt-

nisse der Höhenmedizin wurden und werden immer in die Praxis umgesetzt.

Dennoch: Wer in die Berge geht, schließt einen Pakt mit ihren Kräften. Das Gebirge ist eben nicht der vielzitierte »playground«, sondern Wohnsitz einer gewaltigen Natur, der der Mensch oft nichts entgegenzusetzen hat. Darauf weist das »Offene Wort unter Bergsteigern« in jedem Summit-Katalog hin. Den Opfern beider Unfälle hat der Summit Club an der Unglücksstätte einen Gedenkstein gesetzt.

In der Fremde zu Gast

Wenn die Reiseteilnehmer an ihrem Flughafen in der Ferne ankommen, empfängt sie oft ein einheimisches Gesicht. In Ecuador Marco Cruz und seine Frau Ximena, im Jemen Mohammed Baza, in Tansania Julian Camm und in Nepal Phintso Ongdi. Im Laufe vieler Jahre und Reisen hat sich der Summit Club ein dichtes Netz aus Partnern vor Ort geknüpft. Auch gehört es zum Sozialengagement, Einheimische als Guides zu einem fairen Preis einzusetzen. »Die Führer werden von uns persönlich ausgebildet, sie bekommen unsere Sicherheitsstandards und Unternehmensphilosophie vermittelt«, erklärt Härter. »Alle von ihnen können Englisch, viele sogar Deutsch.« Logisch, dass die Ein-

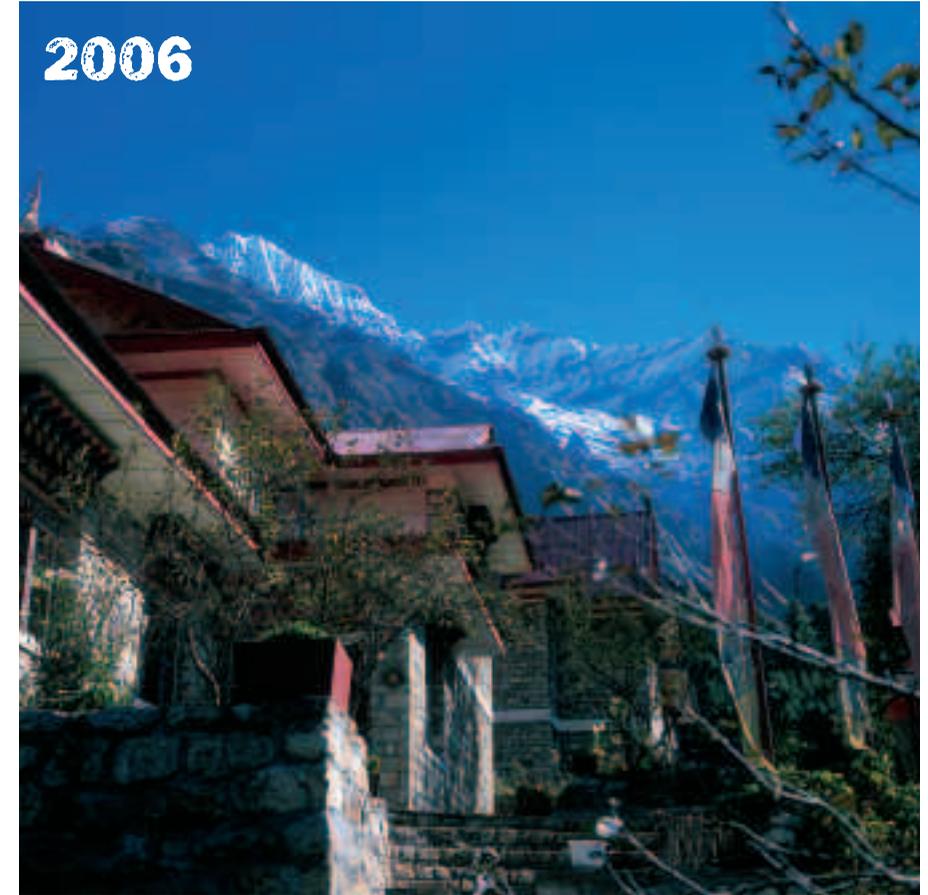


Erich Reismüller mit Träger. Foto: Erich Reismüller

heimischen den Gästen einen tieferen Einblick in die Kultur des Reiselandes geben können und Türen öffnen, die Fremden verschlossen bleiben. »Deswegen sind wir auch kein Billigreiseunternehmen«, sagt Härter. »Denn würden wir die Preise drücken, würde das am Ende vor allem diese Leute treffen.«

Ein Gastland ist kein Supermarkt, in dem man sich an den Produkten Exotik und landschaftliche Schönheit bedient. Der Summit Club war sich immer bewusst, welche Auswirkungen der Tourismus auf Natur und Menschen hat. So richtete er als erster Reiseveranstalter in Nepal Kerosinbestände ein, um das weitere Schlagen von Brennholz durch Bergsteiger zu vermeiden. Die Idee, komfortable Lodges im Everest-Gebiet zu errichten, rief zunächst und wieder mal Kritiker auf den Plan, die darin eine Gefahr für das »echte«, sprich asketische Trekken sahen. Heute geben fünf Lodges, alle nach den neuesten ökologischen Richtlinien erbaut, vielen Einheimischen langfristige Arbeit. Eine Schule im selben Tal hat dank einer Anschubfinanzierung und Spenden kürzlich ein neues Dach bekommen und die Finanzierung seiner Lehrer gesichert.

Wer mit dem Summit Club reist, reist nicht unter einer Glasglocke. Der Fremde mit Respekt begegnen, ist Teil der Reisephilosophie. Deswegen gehört zum Gepäck eines jeden Summit-Club-Teilnehmers auch eine praktische, orangefarbene Erfindung: der sogenannte »DreckSack«. Ein waserdichter Beutel, in dem Sondermüll, der auf Rei-



Everest Summit Lodge in Monjo, 2800 m. Foto: Günter Sturm

sen anfällt, beispielsweise Batterien, gut verstaut wieder nach Deutschland zurückkehrt. Keinen Müll hinterlassen und das nächste Mal wieder gern gesehene Gäste sein, so lautet die Devise.

Neue Wege – aus Tradition

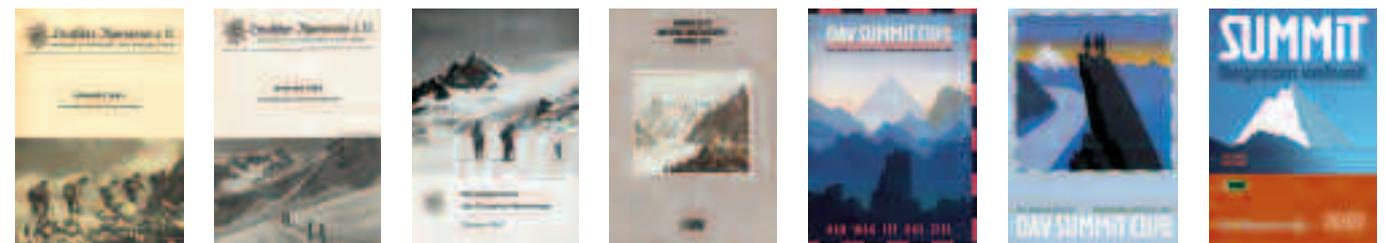
1987 tritt eine DAV Summit Club-Gruppe kräftig in die Pedale und radelt auf schlanken Rennrädern die Pässe des Karakorums hinauf und hinunter. Ihr Anblick, hautenger Dress, gepolsterte Hosenträger und Klickpedalschuhe, hat in den Bergdörfern Pakistans sicher für heiteres Erstaunen gesorgt. Den »Karakorum-Highway« gibt es heute als Rennradtour nicht mehr im Programm. Aber die frühe Idee, Bergreisen auf Rädern anzubieten, lebt heute in den vielen Mountainbike-Programmen weiter, die durch die Alpen führen, und seit kurzem sogar in einer eigens ausgetüftelten Runde um den Kili-

mandscharo. Letztere hat im vergangenen Jahr sogar den Zweiten Preis von der Zeitschrift GEO Saison erhalten, die jedes Jahr die begehrte Goldene Palme verleiht. Der Erste Preis ging ebenfalls an den Summit Club, für die Südtirolwanderung zu den Messner Mountain Museen. Eine wahrhaft ausgezeichnete Idee ist unter anderem das Twin-Konzept, das es zwei unterschiedlich ambitionierten Wanderern erlaubt, gemeinsam Urlaub zu machen. 2003 vergab dafür die Zeitung Sonntag Aktuell den Touristikpreis.

Immer wieder Neues zu wagen, kreativ zu sein, Dinge auszuprobieren, mag man dafür zunächst auch Kopfschütteln ernten, das hat Tradition beim Summit Club. Der Weg ist das Ziel. Dieses Motto hat fünfzig Jahre für die eigene Entwicklung gegolten. Und soll für die nächsten fünfzig Jahre gelten, und vielleicht, hoffentlich, länger.

Firmenhistorie

- 1957** Die DAV-Hauptversammlung in Füssen beschließt die Einrichtung eines „Fahrtendienstes“ (Antrag Hans Thoma, Landshut, Referent für Ausbildungs- und Bergführerwesen)
- 1969** Gründung der DAV Berg- und Skischule des Deutschen Alpenvereins; Leiter: Günter Sturm
- 1977** Überführung in die DAV Berg- und Skischule GmbH; Geschäftsführer: Günter Sturm
- 1984** Umbenennung in DAV Summit Club GmbH Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins; Geschäftsführer: Günter Sturm
- 2004** Wechsel der Geschäftsleitung neuer Geschäftsführer: Günther Härter



Von den Veranstaltungen des Fahrtendienstes 1962 bis zu den weltweiten Bergreisen 2007.

Jubiläumsreisen

Im Jubiläumsjahr des DAV Summit Club haben wir für Sie eine Auswahl ganz besonderer Reisen zusammengestellt, die in dieser Form nicht im Katalog zu finden sind. Dazu gehören Reisen in Regionen, wo der DAV Summit Club echte Pionierarbeit geleistet hat. Das Besondere ist, dass diese Reisen auch von den Pionieren früherer Jahre geleitet werden.

So wird Sie Erich Reismüller dreißig Jahre nach Öffnung des Königreiches Bhutan in den ursprünglichen Osten des Landes begleitet. Der Andenpionier Hermann Wolf zeigt Ihnen die Cordillera Vilcanota in Peru, wo ihm selbst viele Erstbesteigungen gelungen sind. Hannes Neuwirth führt Sie zum sagenhaften Tilicho-See in Nepals Annapurna Himal oder Sigi Hupfauer in das Herz des Karakorum. In Ecuador wird Sie Marco Cruz, der berühmteste Bergsteiger Südamerikas, selbst auf den Gipfel des Chimborazo bringen, und in Grönland begeben Sie den „Arctic Circle Trail“ mit unserem Arktisexperten Michael Vogeley.

Dass die „junge Garde“ im DAV Summit Club den „alten Hasen“ in nichts nachsteht, zeigen die spannenden Jubiläumsangebote mit Gerhard Wiesenbauer in den Niger oder mit Joachim Chwaszcza nach Vietnam und Kambodscha, wo tief im Dschungel verborgenen Tempelanlagen der Khmer nachgespürt wird. Mithra Omidvar führt Sie auf dem berühmten GTA durch die Gebirgswelt des Piemont und Manfred Lorenz stellt Sie vor die Wahl: Schneeschuhtouren am Montblanc oder Skitourenwoche in Engelberg in der Schweiz. Oder Sie besuchen mit Astrid Rößler das Innere Dolpo in Westnepal, das nach politischer Beruhigung wieder bereist werden kann.

Freunde der Fotografie erwarten so exklusive Unternehmungen wie mit den Bergfotografen Jürgen Winkler nach Teneriffa und Bernd Ritschel in die Cordillera Blanca Perus. Und für Mountainbiker stellen die „Bike & Hike“-Tage auf der Jamtalhütte in der Silvretta neue Herausforderungen dar. Die Original-Transalp von Oberstdorf zum Gardasee zeigt Ihnen der Mountainbike-Pionier Andi Heckmair.

Die vielleicht herausragendste Reise unter den Jubiläumsangeboten findet in Nepal statt: Im Khumbu Himal wird Ihnen Günter Sturm, langjähriger Geschäftsführer des DAV Summit Club, „seine“ Everest Summit Lodges zeigen und Sie bis ins Ama-Dablam-Basislager begleiten: im dreißigsten Jubiläumsjahr seiner spektakulären Lhotse-Besteigung.

Alle Jubiläumsreisen sind auf den nächsten Seiten kurz beschrieben. **Die ausführlichen Programme übersenden wir Ihnen gerne. Oder Sie besuchen unsere Homepage: www.dav-summit-club.de**



Impressum

Gestaltung: g24 | wehrs graphik design werbung

Texte: Margarete Botzian, Christoph Thoma, Hubert Wehrs

Druck: Oberndorfer Druckerei GmbH

Veranstalter: DAV Summit Club GmbH Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins

Verantwortlich für den Inhalt: Günther Härter, Geschäftsführer



Pakistan – Himalaya/Karakorum Mit Sigi Hupfauer zu den fünf Achttausendern in Pakistan

Vier Achttausender im Karakorum und ein weiterer im Himalaya: Sigi Hupfauer hat vier davon bestiegen und einen Gipfel fast erreicht. Er führt Sie in die Basislager der großen Expeditionen im Herzen des Karakorum und am Nanga Parbat. In seinen Erzählungen spiegelt sich lebendige Expeditionsgeschichte wider. Ein Höhepunkt ist die Begegnung mit der DAV Summit Club-Jubiläumsexpedition zum Achttausender Broad Peak, der vor fünfzig Jahren erstbestiegen wurde.

Voraussetzungen: Anspruchsvolle Hochtour, die beste Gesundheit, Kondition und Trittsicherheit erforderlich. Gondogoropass und Jiliper Peak verlangen perfekten Umgang mit Pickel und Steigeisen. Steilere Passagen werden mit Fixseilen versichert. Die Gehzeiten liegen bei drei bis acht, am Gipfel und am Pass bei acht bis zehn Stunden. Letzterer ist mit 5650 m der höchste Punkt des Trekkings, die größte Schlafhöhe beträgt 5320 m. Klimainfo und Schwierigkeitsbewertung im Katalog 2007 auf den Seiten 306–309.

Technik ▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲

Vorgesehenes Programm:

1.-2. Tag: Abflug von Frankfurt und Ankunft in Islamabad, 650 m.
3.-5. Tag: Seidenstraße und Induschlucht führen tief in die Bergwelt Pakistans. Jeeps bringen Sie nach Askole zur ersten Zeltnacht, 2950 m.
6.-24. Tag: Das Trekking beginnt am 58 km langen Baltorogletscher. Eine grandiose Landschaft erwartet Sie, deren Herzstück die Eis- und Felsformationen am Concordiaplatz sind, 4600 m. Sie werden unter anderem die Bergriesen Gasherbrum IV, Masherbrum, K2, Broad Peak, Chogolisa und Hidden Peak sehen. Im Basislager des Broad Peak treffen Sie auf die DAV Summit Club-Jubiläumsexpedition. 1957 standen Diemberger, Buhl, Schmuck und Wintersteller als Erste auf dem Achttausender. Zu den Highlights gehören die Aufstiege in die Basecamps von Gasherbrum II und K2, die Überschreitung des 5650 m hohen Gondogoropasses und ein Besuch im Nanga-Parbat-Basislager. 1953 bezwang Hermann Buhl als Erster den „Nackten Berg“, Reinhold Messner gelang hier seine spektakuläre Überschreitung. Sigi Hupfauer berichtet von seiner Besteigung des „Schicksalsberges“.



Zum K2-Basecamp. Foto: Thomas Lämmle

25.-26. Tag: Jiliper Peak, 5206 m. Die Bergtage enden mit einem letzten Blick auf den Nanga Parbat, dem Abstieg über die Märchenwiese nach Tato und der Fahrt nach Chilas.
27.-28. Tag: Fahrt nach Islamabad, Basarbummel und Besuch von Taxila mit Zeugnissen der Gandhara-Kultur.
29. Tag: Rückflug nach Deutschland.

Unsere Leistungen:

■ Linienflüge mit Etihad Airways nach Islamabad und zurück ■ Freigeäck 20 kg ■ Flughafengebühren ■ Bus- und Jeepfahrten ■ Eintritte für Besichtigungen ■ Vollpension ■ 7 x Hotel im DZ ■ 20 x Zweipersonenzelt mit Liegematte · Gruppen- und Toilettenzelt · Gepäcktransport durch Träger, Freigeäck 15 kg · Begleiter: Sirdar, Träger, Koch ■ Gehseile, Fixseile, Schaufeln, Firnhaken ■ Höhenmedizinische Überdruckkammer ■ Reiserücktritt-/Kranken-/Haftpflichtversicherung ■ 1 Reise-/Trekkingtasche oder ein anderer Artikel aus dem Summit Shop ■ Jubiläumsurkunde ■ DAV Summit Club-Bergführer, vorgesehen ist Sigi Hupfauer

Wichtiger Hinweis: Erdbeben können die Fahrten im Karakorum behindern. Dann werden Träger eingesetzt oder das Trekking startet entsprechend früher.

Teilnehmerzahl: 8–15 Personen

Reisedokumente: Reisepass und Visum

Gesundheit: Keine Vorschriften, empfohlen: Tetanus-, Polio-, Diphtherie- und Hepatitis-A-Schutz, für Islamabad eventuell auch Malaria.

Buchungscode: 1 PASOKA 29 Tage
Reisetermin: 13. Juli – 10. August 2007

Preis ab Frankfurt: € 3460,-

Bahn zum/vom Flughafen innerhalb Deutschlands inklusive.
Einzelzimmer/Einzelzelt: € 265,-

.....% DAV Mitglieder-Bonus € 40,-

Telef. Beratung unter (089) 6 42 40-117

Die ausführlichen Beschreibungen unserer Jubiläumsreisen übersenden wir Ihnen gerne. Oder Sie besuchen unsere Homepage: www.dav-summit-club.de



Niger Mit Gerhard Wiesenbauer durch die Wüste Ténéré und in das Air-Gebirge

Als Bergwanderführer weltweit zuhause, gehört Gerhard Wiesenbauer zur jungen Generation unserer Reiseleiter. Langen privaten Touren lässt er oft Sonderreisen folgen, um die schönsten Flecken der Erde mit Summit Club-Kunden zu teilen. Er will „Unternehmungen anbieten, die man kaum auf eigene Faust planen kann“. So auch diese Nigerreise, bei der Sie auf den Spuren der Salzkarawanen die Wüste Ténéré durchstreifen, auf Kamelrücken mit Nomaden das Airgebirge erforschen und in der Oase Timia ein Tuaregfest mitfeiern.

Voraussetzungen: Gute Gesundheit und Kondition für Reit- und Gehzeiten von vier bis fünf Stunden über den Tag verteilt. Dabei kann das Gehen im lockeren Sand durchaus anstrengend sein. Stets gefragt sind Hitzetauglichkeit und Ausdauer bei langen Jeepfahrten. Klimainfo und Schwierigkeitsbewertung im Katalog 2007 auf den Seiten 306–309.

Technik ▲ Kondition ▲



Mit Kamelen unterwegs. Foto: Dr. Alice Gantz

Vorgesehenes Programm:

1. Tag: Flug nach Niamey, 220 m, mit Air France über Paris. Hotelnacht.
2. Tag: Fahrt nach Agadez, 496 m, durch typisches Sahelland. Einfaches Hotel in der Karawanenstadt.
3. Tag: Marktbesuch vor der Fahrt in die Wüste. Lager unter Felsklippen.
4.-10. Tag: In die Ténéré mit Geländewagen: Sandwüste pur, Oasen mit Dattelpalmen und Salinen, Zeltlager unter Sternenzelt der Wüste. Teils schwierige Dünenpassagen durch die Sandmeere. Salzkarawanen. Endlich die steinzeitlichen Felsgravuren von Anakom und Tanakom an der Ostflanke des Airberglandes. Tuaregnomaden mit Kamelen erwarten Sie.

11.-19. Tag: Das Karawanenleben beginnt, die Tage werden vom wiegenden Rhythmus der Kamele bestimmt. Je nach Belieben werden Sie reiten oder wandern. Abends bereiten die Tuareg einfache, schmackhafte Gerichte zu. Sie gelangen zu den schimmernden Marmorfelsen in den Dünen von Kogo und über weite Ebenen am Fuße des Airgebirges entlang zum Ardrar del Chiriet, 1403 m, in dessen kreisrunder Felsarena Sie zelten.
20.-23. Tag: Die „Blauen Berge“ erreichen Sie wieder per Geländewagen: felsige Anhöhen, goldfarbene Sanddünen, die Granitkugeln bei Balana. Die „Perle der Oasen“, Iférouane, und schließlich Assodé, die ehemalige Hauptstadt der Kel-Ewey-Tuareg.
24. Tag: Tuaregfest in der Oase Timia.
25.-28. Tag: Auf der Rückfahrt nach Niamey besuchen Sie die Cascades de Timia, bewundern prähistorische Kunst in Dabos und machen Station in Agadez. Das Dörfchen Salewa gibt Einblick ins Leben der schwarzafrikanischen Haussa. Hotel in Niamey.
29.-30. Tag: Rückflug und Ankunft.

Unsere Leistungen:

■ Linienflüge mit Air France über Paris nach Niamey und zurück ■ Freigeäck 20 kg ■ Flughafengebühren ■ Vollpension ■ Bus- und Jeepfahrten ■ 4 x Hotel im DZ ■ 24 x Zweipersonenzelt mit Liegematte · Begleiter: Fahrer, Führer, Kameltreiber, Koch, Helfer · Gepäcktransport ■ ein Reitkamel pro Teilnehmer ■ Satellitentelefon ■ Reiserücktritt-/Kranken-/Haftpflichtversicherung ■ wahlweise 1 Tagesrucksack oder ein anderer Artikel aus dem Summit Shop ■ Jubiläumskunde ■ DAV Summit Club-Kultur- u. Bergwanderführer, vorgesehen ist Gerhard Wiesenbauer

Teilnehmerzahl: 8–15 Personen

Reisedokumente: Reisepass, Visum und gültige Gelbfieber-Impfbescheinigung

Gesundheit: Vorgeschrieben ist eine Gelbfieberimpfung; empfohlen: Malaria-, Polio-, Tetanus-, Diphtherie- und Hepatitis-A-Schutz.

Wichtig: Weideverhältnisse, klimatische Bedingungen und die Kondition der Gruppe bestimmen die Etappen. Abends, an den Lagerplätzen, gibt es meist eine Schale Wasser zum Waschen; es gibt aber Tage, an denen bis auf das Zähneputzen die Wäsche entfallen muss.

Buchungscode: 1 NISOTU 30 Tage
Reisetermin: 23. Nov. – 22. Dez. 2007

Preis ab Deutschland: € 4480,-

Anschlussflüge mit Air France nach Paris ab den größeren deutschen Flughäfen auf Anfrage kostenlos möglich.
Einzelzimmer/Einzelzelt: € 150,-

.....% DAV Mitglieder-Bonus € 40,-

Telef. Beratung unter (089) 6 42 40-114



Nepal – Dolpo Mit Astrid Rößler „auf der Spur des Schneeleoparden“ durch das Dolpo

Der Weg ist das Ziel. Dieses Motto gilt für das ursprüngliche, tibetisch geprägte Dolpo ganz besonders und ist Astrid Rößler zum Leitfadend geworden. Als Kultur- und Bergwanderführerin beim DAV Summit Club, als Outdoor-Trainerin und Erlebnispädagogin hat sie sich zu einer intimen Kennerin des buddhistischen Kulturkreises entwickelt. Neun Jahre hat Astrid in Nepal gelebt und spricht die Landessprache. Im „Land des Schneeleoparden“ will sie mit Ihnen auf Spurensuche nach der vorbuddhistischen Bön-Religion gehen.

Voraussetzungen: Anspruchsvolles Trekking mit sieben Fünftausendpässen, das Gesundheit, Trittsicherheit und Kondition für Gehzeiten bis acht Stunden erfordert. Auf 5080 m erfolgt die höchste Übernachtung. Ein Programm für flexible Leute, das vor Ort angepasst werden kann. Klimainfo und Schwierigkeitsbewertung im Katalog 2007 auf den Seiten 306–309.

Technik ▲▲ Kondition ▲▲▲

Vorgesehenes Programm:

1.-2. Tag: Flug nach Kathmandu mit Qatar Airways. Hotelnacht, 1300 m.
3. Tag: Flug nach Nepalgunj, 260 m, Hotelnacht im Tiefland Westnepals.
4. Tag: Am Jupal-Airstrip, 2550 m, warten die Begleiter. Erste Trekkingetappe zum Lager Dunai, 2150 m.
5.-8. Tag: Die Tarap Khola ist Wegweiser im Aufstieg nach Do, 4060 m. Sie betreten das Dolpo, staunen über Felsformationen und bewundern die alten Gompas Sandur und Ripum. Lager für Lager gewinnen Sie an Höhe.
9.-11. Tag: Zwei Fünftausendpässe bieten Sicht auf die Achttausender Annapurna und Dhaulagiri und auf den Kanjirbha Himal. Die Lagerplätze liegen zwischen 3770 und 4400 m. Vielleicht sind Blauschafe zu sehen.
12. Tag: Am Phoksumdoosee besuchen Sie das Bönkloster Ringmo und wandern ans Nordufer zum Camp im legendären Silberbirkenwald, 3600 m.
13.-15. Tag: Kang La und Shey Gumpa sind Höhepunkte. „Auf der Spur des Schneeleoparden“ über den 5300 m hohen Pass ins religiöse Zentrum des Dolpo. Ein freier Tag in Shey, 4350 m.
16.-18. Tag: Im Inneren Dolpo lebt das alte Tibet fort. Chörten, Klöster, hohe Pässe auf dem Weg über Saldang und Shimen bis Tinkju, 4150 m.
19.-21. Tag: Vom Charka La, 5030 m,



Dolpo. Foto: Norbert Menzel

Blick auf die Schneeberge von Mustang. Zwei Nächte in Charka, 4270 m.
22.-26. Tag: Nach Jomosom im Kaligandaki-Tal, 2810 m, über mehrere Fünftausendpässe. Der Annapurna Himal zeigt seine Schokoladenseite.
27.-30. Tag: Rückflug über Pokhara nach Kathmandu, zwei Nächte im Hotel Godavari, dann mit Qatar Airways zurück nach Deutschland.

Unsere Leistungen:

■ Linienflüge mit Qatar Airways nach Kathmandu und zurück ■ Freigeäck 20 kg ■ Inlandsflüge Kathmandu–Nepalgunj–Jupal und Jomosom–Pokhara–Kathmandu, Freigeäck 15 kg ■ Flughafengebühren ■ Ausreisesteuer ■ Busfahrten ■ Eintritte für Besichtigungen auch der Klöster im Dolpo ■ Vollpension ■ 4 x Hotel im DZ ■ 1 x Lodge im DZ ■ 22 x Zweipersonenzelt mit Liegematte · Gruppen- und Toilettenzelt · Gepäcktransport durch Träger oder Pferde, Freigeäck 15 kg · Begleiter: Sirdar, Träger, Koch ■ Trekkingpermit für das Dolpo, Kosten ca. US- \$ 900,- ■ Nationalparkgebühren ■ Höhenmedizin. Überdruckkammer ■ Reiserücktritt-/Kranken-/Haftpflichtversicherung ■ 1 Trekkingtasche oder ein anderer Artikel aus dem Summit Shop ■ Jubiläumskunde ■ DAV Summit Club-Reiseleiter, vorgesehen ist Astrid Rößler

Teilnehmerzahl: 8–15 Personen

Reisedokumente: Reisepass und Visum

Gesundheit: Keine Vorschriften; empfohlen: Tetanus-, Polio-, Diphtherie- und Hepatitis-A-Schutz, für Nepalgunj eventuell auch Malaria.

Wichtig: Bei den Inlandsflügen sind wetterbedingt Flugverspätungen oder Annullierungen möglich. Für daraus resultierende Änderungen ist der Veranstalter nicht haftbar.

Buchungscode: 1 HISODO 30 Tage
Reisetermin: 19. Okt. – 17. Nov. 2007

Preis ab Frankfurt: € 4980,-

Bahn zum/vom Flughafen innerhalb Deutschlands inklusive.
Einzelzimmer/Einzelzelt: € 290,-

.....% DAV Mitglieder-Bonus € 40,-

Telef. Beratung unter (089) 6 42 40-113



Nepal – Gurkha-/Annapurna Himal Mit Hannes Neuwirth rund um den Manaslu und zum Tilicho Lake

Hannes Neuwirth: Bergführer und DAV Summit Club-Reiseleiter von Anfang an. In der Welt zuhause, vor allem aber in Südamerika und im Himalaya. „Was mir wichtig ist: In und mit der Natur ein einfaches Leben führen; Gästen die Kultur der Indios oder Sherpa nahe bringen.“ Hannes Neuwirth kennt den Annapurna Himal aus frühen Jahren. Deshalb ist dieses Zelttrekking zum Tilicho Lake perfekt auf ihn zugeschnitten. Es bringt Abenteuer der Extraklasse im Bann von drei Achttausendern.

Voraussetzungen: Technisch anspruchsvolle Bergwanderung, die Gesundheit, Trittsicherheit und Kondition für Gehzeiten bis acht Stunden voraussetzt. Die größte Schlafhöhe beträgt 4990 m, der höchste Pass 5350 m, nur ein Aussichtsgipfel liegt noch 130 m darüber. Klimainfo und Schwierigkeitsbewertung im Katalog 2007, Seiten 306–309.

Technik ▲▲ Kondition ▲▲▲



Tilicho Lake. Foto: Günther Härter

Vorgesehenes Programm:

- 1. Tag: Abflug nach Nepal** mit Qatar Airways von Frankfurt über Doha.
- 2.-3. Tag: Ankunft** und erste Besichtigungen: der Stupa von Swayambhunath, die Königsstadt Kathmandu...
- 4. Tag: Busfahrt nach Arughat Bazar**, 520 m, wo erstmals die Zelte stehen.
- 5.-14. Tag: Der Manaslu-Treck** folgt dem tiefen Buri-Gandaki-Fluss durch subtropisches Bauernland der Magar und Gurung. Nach und nach vollzieht sich ein Wandel. Die Berge werden immer höher, die Vegetation spärlicher, Maniwaern und buddhistische Chörten prägen das Land. Von der Sama Gompa aus unternehmen Sie einen Ausflug ins Manaslu-Basisla-

ger und steigen auf bis Samdo nahe der tibetischen Grenze, 3680 m.
15. Tag: Samdo Peak, 5100 m, technisch leicht zum Gipfel-Panorama.
16.-18. Tag: Über den Larkya-Pass, 5130 m, mit Blick auf Annapurna II, ins Tal des Milchflusses Dudh Khola.
19.-20. Tag: Lodges prägen den berühmten Annapurna Circuit entlang dem Marsyangdi River. Aus steilen Reisterrassen wachsen die Lamjungberge. Die Annapurnagipfel sind Ihre Begleiter. Zwei Lodgenächte in Chame, 2670 m, und in Hongde, 3340 m.
21.-26. Tag: Der Tilicho Lake liegt auf fast 5000 m Höhe im einsamen Herz des Annapurna Himal. Gut akklimatisiert gehen Sie Ihr Ziel an. Eastern Pass, 5350 m, und Mesokanto Pass, 5200 m, sind echte Herausforderungen, ein 5480 m hoher Aussichtsberg zeigt die Achttausender Annapurna, Dhaulagiri und Manaslu und zehn Siebentausender. Abstieg nach Jomosom im Kali-Gandaki-Tal, 2800 m.
27.-30. Tag: Rückflug nach Kathmandu und Besichtigung von Bodnath und Bhaktapur. Mit Qatar Airways zurück nach Deutschland.

Unsere Leistungen:

- Linienflüge mit Qatar Airways nach Kathmandu und zurück, Freigeäck 20 kg
- Inlandsflüge, Freigeäck 15 kg
- Flughafengebühren
- Ausreisesteuer
- Busfahrten
- Eintritte/Führer für Besichtigungen
- Vollpension
- 7 x Hotel/Lodge im DZ
- 20 x Zweipersonenzelt mit Liegematte
- Gruppen- und Toilettenzelt
- Gepäcktransport durch Träger
- Träger, Freigeäck 15 kg
- Begleiter: Sirdar, Träger, Koch
- Trekkingpermit
- Nationalparkgebühren
- Höhenmed. Überdruckkammer
- Reiserücktritt-/Kranken-/Haftpflichtversicherung
- 1 Reise-/Trekkingtasche oder ein anderer Artikel aus dem Summit Shop
- Jubiläumssurkunde
- DAV Summit Club-Bergführer, vorgesehen ist Hannes Neuwirth

Teilnehmerzahl: 8–15 Personen

Reisedokumente: Reisepass

Gesundheit: Keine Vorschriften; empfohlen: Tetanus-, Polio-, Diphtherie- und Hepatitis-A-Schutz

Wichtig: Bei den Inlandsflügen sind wetterbedingt Flugverspätungen oder Annullierungen möglich. Für daraus resultierende Änderungen ist der Veranstalter nicht haftbar.

Buchungscode: 1 HISOMA 30 Tage
Reisetermin: 28. Sept. – 27. Oktober 2007

Preis ab Deutschland: € 3560,-

Bahn zum/vom Flughafen innerhalb Deutschlands inklusive.
Einzelzimmer/Einzelzelt: € 290,-

.....% DAV Mitglieder-Bonus € 40,-

Telef. Beratung unter (089) 6 42 40-113



Nepal – Everestgebiet Mit Günter Sturm auf Komforttrekking durch das Everestgebiet

35 Jahre prägte Günter Sturm als Geschäftsführer, Expeditionsbergsteiger, Pionier und Visionär den DAV Summit Club – er gilt als der „Vater des Trekkings“ in Europa. Eine seiner herausragenden Ideen waren die „Everest Summit Lodges“, fünf Komfortlodges an schönsten Plätzen, die ein Kennenlernen des Khumbu ohne Schlafsack ermöglichen: Zimmer mit Bad, Warmwasser und WC. Dreißig Jahre nach seiner Lhotse-Besteigung führt er Sie persönlich zu den aller schönsten Aussichtskanzeln.

Voraussetzungen: Technisch leichte Bergwanderung, die Gesundheit und Kondition für Gehzeiten bis sieben Stunden erfordert. Die höchste Übernachtung erfolgt in der Everest Summit Lodge Pangpoche, 3985 m. Je nach individueller Vorstellung und Leistungsfähigkeit können Ausflüge wie zum Gipfel des Sanu Taboche länger dauern. Diese Reise verfügt nur über ein Rahmenprogramm. Sie wird sich vor Ort je nach Interessen und Neigungen entwickeln. Klimainfo und Schwierigkeitsbewertung im Katalog 2007, Seiten 306–309.

Technik ▲ Kondition ▲▲▲

Vorgesehenes Programm:

- 1. Tag: Flug nach Nepal** mit Austrian Airlines über Wien nach Kathmandu.
- 2.-3. Tag: Abschalten** auf der Terrasse des Berghotels Haatiban. Ausflüge führen nach Kathmandu und auf den „Hausberg“ Campadevi, 2278 m.
- 4. Tag: Sichtflug nach Lukla**, wo sich nah am Airport, 2800 m, die erste Everest Summit Lodge (ESL) befindet.
- 5.-6. Tag: ESL Monjo**, 2800 m. Wanderung entlang dem „Milchfluss“ Dudh Kosi. Am freien Tag empfohlen: Ausflug zur Yakalm Takcho, 3500 m.
- 7. Tag: In den Everest-Nationalpark** zur Shephauptstadt Namche Bazar und zur ESL Mende, 3730 m. Prachtige Sicht auf den Kongde Ri, 6187 m.
- 8.-10. Tag: ESL Mende**, 3730 m. Ausflüge zur Laudo Gompa oder zum uralten Kloster Thame bieten sich an.
- 11. Tag: ESL Tashinga**, 3500 m. Panoramawanderung über die Sherpa-Großsiedlung Khumjung-Kunde, wo sich Everest, Lhotse, Nuptse und die stolze Ama Dablam präsentieren.
- 12. Tag: Zum Kloster Tengpoche** und zur ESL Pangpoche, 3985 m.
- 13.-16. Tag: ESL Pangpoche**, 3985 m, mit Ausflügen ins Ama Dablam Basecamp, zur Taboche Alm, 4380 m oder



Lhotse, 8501 m. Foto: Günter Sturm

auf den Sanu Taboche, 5305 m. Ein Highlight: Wanderung nach Dingpoche mit Blick auf den Lhotse, den Günter Sturm vor 30 Jahren bestieg.
17.-20. Tag: Rückkehr nach Kathmandu mit Übernachtungen in Tashinga, Monjo und Lukla unterwegs. Hotel.
21.-22. Tag: Besichtigen und Shopping. Am Abend: Fahrt zum Airport.
23. Tag: Rückflug und Ankunft.

Unsere Leistungen:

- Linienflug mit Austrian Airlines nach Kathmandu und zurück, Freigeäck 20 kg
- Inlandsflüge, Freigeäck 15 kg
- Flughafengebühren
- Ausreisesteuer
- Busfahrten
- Eintritte/Führer für Besichtigungen
- Vollpension
- 5 x Hotel im DZ
- 16 x Everest Summit Lodge im DZ
- Gepäcktransport durch Träger und/oder Yaks, Freigeäck 13 kg
- Nationalparkgebühr
- Reiserücktritt-/Kranken-/Haftpflichtversicherung
- Höhenmedizinische Überdruckkammer (in Lodges deponiert)
- wahlweise 1 Reise-/Trekkingtasche oder ein anderer Artikel aus dem Summit Shop
- gut Deutsch sprechender nepalesischer Trekkingguide
- Jubiläumssurkunde
- Reiseleitung durch einen DAV Summit Club-Bergführer, vorgesehen ist Günter Sturm

Teilnehmerzahl: 8–15 Personen

Reisedokumente: Reisepass und Visum

Gesundheit: Keine Vorschriften; empfohlen: Tetanus-, Polio-, Diphtherie- und Hepatitis-A-Schutz

Wichtig: Bei den Inlandsflügen sind wetterbedingt Flugverspätungen oder Annullierungen möglich. Für daraus resultierende Änderungen ist der Veranstalter nicht haftbar.

Buchungscode: 1 HISOEV 23 Tage
Reisetermin: 5. – 27. April 2007

Preis ab Deutschland: € 3490,-

Abflug ab den größeren Flughäfen in Deutschland auf Anfrage kostenlos möglich; Bahn zum/vom Flughafen innerhalb D inklusive.
Einzelzimmer: € 440,-

.....% DAV Mitglieder-Bonus € 40,-

Telef. Beratung unter (089) 6 42 40-113

Die ausführlichen Beschreibungen unserer Jubiläumsreisen übersenden wir Ihnen gerne. Oder Sie besuchen unsere Homepage: www.dav-summit-club.de



Italien – Grande Traversata delle Alpi Mit Mithra Omidvar auf der berühmten GTA durch das Piemont

Seit über 15 Jahren dem DAV Summit Club eng verbunden, bringt Mithra Omidvar mit Lust und Leidenschaft Summit-Kunden „ihr Italien“ näher. In ihr hat der Weitwanderweg Sentiero Italia seine Protagonistin gefunden. Sardinien und Sizilien hat sie in Wanderführern ein Denkmal gesetzt. Die „Grande Traversata delle Alpi“, kurz GTA, die den italienischen Teil des Westalpenbogens durchzieht und teils auf dem Sentiero Italia verläuft, führt Sie auf alten Karrenwegen und Hirtenpfaden durch einsame Felsgebirge in verborgene Hochtäler.

Voraussetzungen: Technisch leichte Bergwanderung, die Teamgeist bei einfachen Verhältnissen, Trittsicherheit und Kondition für Gehzeiten bis sieben, am Rocciamelone bis neun Stunden erfordert. Gepäck wird befördert, nur dreimal nehmen Sie Ihr Nachtzeug im Rucksack mit. Klimainfo und Schwierigkeitsbewertung im Katalog 2007, Seiten 306–309.

Technik ▲ Kondition ▲▲
Rocciamelone Kondition ▲▲▲



In den Grajischen Alpen. Foto: Mithra Omidvar

Vorgesehenes Programm:

- 1. Tag: Abfahrt ins Piemont** um 6 Uhr morgens per Bus von München. Zustiegmöglichkeiten an den Raststätten Inntal und Innsbruck. Gasthaus im einsamen Argentera-Naturpark.
- 2. Tag: Colle di Fenestrelle**, 2463 m. Der Aufstieg startet nach kurzer Busanfahrt. Schöner Blick auf den südlichsten Gletscher der Alpen. Abstieg zur Genovahütte, 2010 m. Lager.
- 3. Tag: Die Cima Argentera**, die „steinerne Königin“, ist mit 3297 m der höchste Gipfel der Seealpen und im Blickfeld, wenn Sie die Chiapouscharte, 2526 m, queren. Abstieg ins Val-di-Gesso-Tal und zum Gasthaus.

- 4. Tag: In die „Dolomiten“ von Cúneo** zur Besteigung von Monte Scaletta, 2840 m. Gipfelrast mit großer Aussicht und Abstieg ins Valle Maira. Übernachtung in einem Gasthaus.
- 5. Tag: Zum Monte Bellino**, 2942 m. Der Sentiero Italia verlässt das Herzstück der „Dolomiten“ von Cúneo. Abstieg ins Val Bellino und Streifzug durch pittoreske Dörfer. Gasthaus.
- 6. Tag: In die Cottischen Alpen** nach Frankreich: der Monte Viso, 3841 m, gibt die Richtung an. Wanderung zum Valantapass, 2811 m. Dann Abstieg ins Val Queyras und zum Gasthaus.
- 7. Tag: Zurück nach Italien** und Wanderung durch die „Waldenser Täler“. Über Col d'Abries zum schön gelegenen Rifugio Lagoverde im Gernanascatal, 2580 m. Nacht auf Lager.
- 8. Tag: Waldensertempel** und Susa mit dem „Arco di Augusto“ und dem romanisch-gotischen Dom sind Highlights nach dem Abstieg. Fahrt zur Hütte am Fuß des Rocciamelone.
- 9. Tag: Rocciamelone**, 3538 m, der höchste Punkt der Reise. Rund um die Gipfelkapelle genießen Sie die Panoramascchau. Abstieg zum Lago Malciaussia im Val di Viù. Gasthaus.
- 10. Tag: Nationalpark Gran Paradiso:** Anstieg zum Passo della Crocetta, 2600 m, wo neben Murteltier und Gämse auch viertausend Steinböcke leben. Abstieg zum Lago Ceresole Reale zur Übernachtung auf Lager.
- 11. Tag: Mount Taour Blanc**, 3428 m: Gipfelschau vom Gran Paradiso bis zum Montblanc. Der Abstieg endet in Pont im Val Savarenche. Gasthaus.
- 12. Tag: Rückfahrt** frühmorgens und Ankunft in München gegen 18 Uhr.

Unsere Leistungen:

- Busfahrt ab/bis München
- Transfers laut Programm
- Halbpension
- 4 x Hütte/Lager
- 7 x einfaches Hotel/Gasthaus im DZ oder MBZ
- Reiserücktritt-/Kranken-/Haftpflichtversicherung
- wahlweise 1 Tagesrucksack oder ein anderer Artikel aus dem Summit Shop
- Jubiläumssurkunde
- DAV Summit Club-Kultur- und Bergwanderführer, vorgesehen ist Mithra Omidvar

Teilnehmerzahl: 15–18 Personen

Reisedokumente: Personalausweis

Buchungscode: 1 ITSOP1 12 Tage
Reisetermin: 25. Juni – 6. Juli 2007

Preis ab München: € 1690,-

keine Einzelzimmer vorhanden

.....% DAV Mitglieder-Bonus € 30,-

Telef. Beratung unter (089) 6 42 40-116



Vietnam/Kambodscha Mit Joachim Chwaszcza durch das Mekongdelta und zu den Tempeln der Khmer

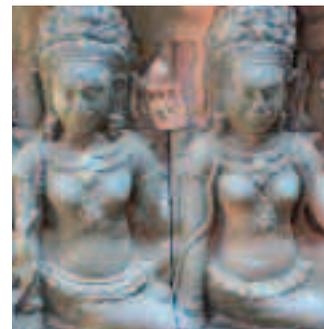
Joachim Chwaszcza, Journalist, Fotograf und Herausgeber der Edition Summit, hat für den DAV Summit Club viele Pioniertouren ausgearbeitet: im Jemen, im Himalaya, aber vor allem in Südostasien. Mit der großen Ost-West-Route von Saigon durchs Mekongdelta bis Siem Reap schließt sich der Kreis der ganz besonderen Südostasienprogramme. Spannend und auf höchstem kulturellen Niveau werden sich Ihnen Südvietsnam und Kambodscha erschließen. Auf Kultur-Expedition zu verborgenen Tempeln der Khmer können Sie mit Joachim Chwaszcza auch Neues entdecken.

Voraussetzungen: Technisch leichte Kulturwanderreise, die Gesundheit und Kondition für Gehzeiten auf Wanderungen bis fünf Stunden erfordert. Ausdauer bei Jeepfahrten, Pioniergeist und die Neugier, touristisches Neuland zu entdecken, bringen Sie mit. Klimainfo und Schwierigkeitsbewertung im Katalog 2007 auf den Seiten 306–309.

Technik ▲ Kondition ▲

Vorgesehenes Programm:

- 1. Tag: Abflug** mit Vietnam Airlines.
- 2. Tag: Ankunft in Vietnam**, wo Sie in Ho-Chi-Minh-Stadt, ehemals Saigon, Südostasiens Vielfalt entdecken: den „großen Markt“, den Tempel Thien Hau und den Basar Binh Tay. Hotel.
- 3. Tag: Das alte Saigon** mit Oper und Kathedrale der Kolonialzeit. Die berühmten Cu-Chi-Tunnel wurden von Vietnam-Partisanen angelegt. Hotel.
- 4. Tag: Am schwimmenden Markt** von Cai Be startet Ihr Komfortboot zur dreitägigen Mekongfahrt. An Inseln vorbei nach Sa Dec zur Residenz der Marguerite Duras. Hotel in Can Tho.
- 5. Tag: Im Mekongdelta** durch das Naturschutzgebiet Thot Not Stork mit Tausenden von Reiher zum Hotel in Chau Doc, Grenzort zu Kambodscha.
- 6. Tag: Bootsfahrt nach Phnom Penh**, Hotelbezug und erstes Khmerdinner.
- 7. Tag: Besichtigung von Palast**, Silberpagode und Museum in Kambodschas Hauptstadt. Dann im Geländewagen zum Hotel in Kampong Thom.
- 8. Tag: Tempelwunder Preah Khan** im dichten Urwald: Wie die frühen Angkorpioniere erkunden Sie von Lianen und Würgefleigen umschlungene Tempel, Skulpturen und Pagoden. Weiterfahrt zum einfachen Hotel in Stoung.
- 9. Tag: Melea und Koh Kher**, dschungelumrankte Anlagen aus der Blüte-



Verborgene Schätze. Foto: Joachim Chwaszcza

zeit der Khmer, bieten wahre Entdeckerfreuden. Einfache Privatpension.
10. Tag: Die Tempel der Khmer sind so fesselnd, dass ein zweiter Besuch von Koh Kher gut tut. Fahrt und einfaches Landhotel in Thbèng Meanchy.
11. Tag: Preah Vihar ist ein Tempeljuwel auf einem Dschungelberg nahe der Grenze zu Thailand. Fahrt nach Anlong Veng, einfaches Guesthouse.
12. Tag: Fahrt nach Siem Reap. Hotel.
13.-14. Tag: Weltwunder Angkor mit Besichtigungen, Kulturwanderungen und versteckten Geheimtipps. Hotel.
15.-16. Tag: Rückflug und Ankunft.

Unsere Leistungen:

- Linienflug mit Vietnam Airlines nach Ho-Chi-Minh-Stadt und zurück
- Flug Siem Reap–Ho-Chi-Minh-Stadt
- Freigeäck 20 kg
- Flughafengebühren
- Ausreisesteuer
- Bus-, Jeep- und Bootsfahrten
- Eintritte für Besichtigungen laut Programm
- Halbpension
- 9 x Mittagverpflegung
- 10 x Hotel im DZ
- 2 x einfaches Gästehaus im MBZ
- 1 x Privatquartier im MBZ
- Moskitonetze
- Reiserücktritt-/Kranken-/Haftpflichtversicherung
- wahlweise 1 Reise-/Trekkingtasche oder ein anderer Artikel aus dem Summit Shop
- Jubiläumssurkunde
- DAV Summit Club-Kultur- und Bergwanderführer, vorgesehen ist Joachim Chwaszcza

Teilnehmerzahl: 8–15 Personen

Reisedokumente: Reisepass und Visum

Gesundheit: Keine Vorschriften; empfohlen: Malaria prophylaxe, Tetanus-, Polio-, Diphtherie- und Hepatitis-A-Schutz.

Wichtig: Bei Jeepfahrten abseits der Nationalstraße sind wetterbedingt Verspätungen möglich. Für daraus resultierende Programmänderungen ist der Veranstalter nicht haftbar.

Buchungscode: 1 VISOKA 16 Tage
Reisetermin: 8. – 23. November 2007

Preis ab Frankfurt: € 2990,-

Bahn zum/vom Flughafen innerhalb Deutschlands inklusive.
Einzelzimmer: € 270,-, nur in Hotels

.....% DAV Mitglieder-Bonus € 40,-

Telef. Beratung unter (089) 6 42 40-117



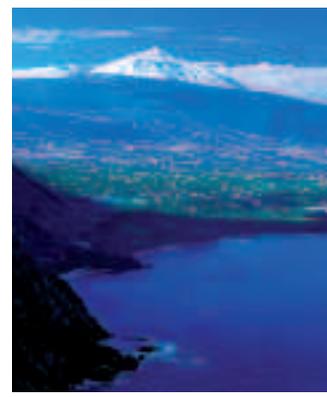
Spanien – Teneriffa

Mit Jürgen Winkler
auf Fotoreise: Teneriffa aus
anderem Blickwinkel

Die Insel Teneriffa, Naturschönheit mit großen Gegensätzen, hält eine Fülle an Motiven für die Kamera bereit. Diese entdecken Sie zusammen mit dem renommierten Bergfotografen Jürgen Winkler. Selbst staatlich geprüfter Bergführer, hatte er 1970 an der Nanga-Parbat-Expedition zur Anpalwand teilgenommen. Im Mittelpunkt stehen neben den ausgesuchten schönen Tageswanderungen das Bild und seine Gestaltung. Ohne Hektik genießen Sie das Aufspüren unterschiedlichster Motive, die Farben des Lichts und die Freude am Detail.

Voraussetzungen: Technisch leichte bis anspruchsvolle Bergwanderungen, die Trittsicherheit und Kondition für Gehzeiten bis fünf (Teide bis sieben) Stunden erfordern. Pausen kommen hinzu. Als Fotoreise geeignet für Anfänger und Fortgeschrittene mit ihrer gewohnten eigenen Kamera, am besten analog. Klimainformation und Schwierigkeitsbewertung im Katalog 2007, Seiten 306–309.

Technik ▲▲ Kondition ▲▲▲



Teide. Foto: Fremdenverkehrsamt Teneriffa

Hotel Villalba ****

In einem Pinienwald auf 1600 m Höhe gelegen, in frischer Bergluft mit moderaten Temperaturen, ist das Vier-Sterne-Hotel Villalba der ideale Stützpunkt. Harmonisch in die natürliche Umgebung eingefügt, wird auf Qualitätstourismus gesetzt. Jedes der 22 geschmackvollen Zimmer bietet Ihnen Klimaanlage, Heizung, TV, DVD, Safe und Minibar. Zweimal je Woche stehen Ihnen Sauna und Türkisches Dampfbad kostenfrei zur Verfügung, das beheizte Schwimmbad ist immer gratis. Massage macht auf Wunsch müde Beine munter. Und im Restaurant werden Sie kulinarisch verwöhnt.

Vorgesehenes Programm:

- 1. Tag: Individuelle Anreise** zum Flughafen Teneriffa-Süd, wo Sie sich ein Taxi (30 Minuten, ca. € 30,-) zum Hotel Villalba nehmen. Am Abend Begrüßung durch Jürgen Winkler.
- 2. Tag: Auf den Guajara**, 2715 m. Einer der höchsten Erhebungen der Caldera begeistert mit ihrem Rundumblick. Abstecher zum „Finger Gottes“.
- 3. Tag: Durch die Mascaschlucht** im Tenengebirge: farbiges Vulkanland, tolle Tiefblicke. Bei ruhiger See per Boot (ca. € 10,-) nach Los Gigantes.
- 4. Tag: Im Tenengebirge** zum Gipfel des Montana de Las Rosas, 1320 m. Besuch in Garachico. Nachmittags-sonne taucht alles in weiches Licht...
- 5. Tag: Fahrt ins Anagagebirge** und Wanderung durch kühlen Lorbeerwald und kunstvolle Terrassen. Zeit für ein erfrischendes Bad im Meer.
- 6. Tag: Über dem Orotavatal** wenden sich Panoramawege durch märchenhaften Kiefernwald. Die üppige Flora bietet Fotomotive der Extraklasse.
- 7. Tag: Der Teide-Gipfel**, 3718 m, das „Dach Spaniens“, ist anstrengend aber technisch leicht, die Sicht großartig. Seilbahn-Abfahrt (ca. € 20,-).
- 8. Tag: Individuelle Abreise** mit dem Taxi zum Flughafen und Rückflug.

Unsere Leistungen:

- 7 x Hotel Villalba im DZ
- Halbpension
- Busfahrten laut Programm
- 2 x pro Woche kostenfreie Benutzung des Spa Center im Hotel
- begleitender Fotoworkshop
- Reiserücktritt-/Kranken-/Haftpflichtversicherung
- wahlweise 1 Tagesrucksack oder ein anderer Artikel aus dem Summit Shop
- Jubiläumssurkunde
- Reiseleitung durch einen DAV Summit Club Bergführer, vorgesehen ist der Bergfotograf Jürgen Winkler

Teilnehmerzahl: 8–15 Personen

Reisedokumente: Personalausweis

Wichtig: Das Programm skizziert lediglich einen beispielhaften Ablauf. Die Reihenfolge und die Länge der Wanderungen können sich witterungsbedingt und nach Maßgabe von Jürgen Winkler vor Ort kurzfristig ändern.

Buchungscode: 1 ESSOTE 8 Tage
Reisetermin/Anreisetag Samstag:
24. November – 1. Dezember 2007

Preis ab Hotel/Teneriffa: € 1180,-
Einzelzimmer € 240,-

Gerne buchen wir einen Flug nach Teneriffa. Verbindungen bestehen ab allen größeren Flughäfen. Frühbucher fliegen in der Regel günstiger – die Preise variieren je nach Abflughafen, Saison und Buchungszeitpunkt.

.....% DAV Mitglieder-Bonus € 40,-

Telef. Beratung unter (089) 6 42 40-116



Ecuador

Mit „Marco Chimborazo“
auf den höchsten Gipfel
Ecuadors, 6310 m

Mit Dreizehn stand er erstmals auf dem Chimborazo. Seitdem hat Marco Cruz seinen „Hausberg“ über sechshundert Mal bezwungen. Er ist auf die höchsten Gipfel Südamerikas gestiegen. Expeditionen führten ihn nach Alaska, Afrika und in den Himalaya. Bergsteigen als Lebensphilosophie. Der „König des Chimborazo“ ist dem DAV Summit Club seit Jahren als Partner und Freund eng verbunden. Sie besteigen gemeinsam mit Marco Cruz dessen Lieblingsberg und erfahren viel über ein Leben, das ohne den Berg nicht denkbar wäre.

Voraussetzungen: Technisch leichte bis anspruchsvolle Hochtouren, die Kondition bis acht Stunden Gehzeit erfordern. Am Chimborazo müssen Sie mit 14 Stunden rechnen und ein selbständiger, erfahrener Bergsteiger sein, der mit Pickel und Steigeisen bis zu 30 Grad steile spaltenfreie Firfelder seilfrei begehen kann. Steilere Passagen müssen mit Fixseilen versichert werden. Klima-Info und Schwierigkeitsbewertung im Katalog 2007, Seiten 306–309.

Technik ▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲
ohne die Gipfelbesteigungen:
Technik ▲▲ Kondition ▲▲▲

Vorgesehenes Programm:

- 1. Tag: Flug nach Quito** über Caracas in Venezuela. Hotelnacht, 2800 m
- 2. Tag: Besichtigung** der Altstadt und des Äquatordenkmals. Hotelnacht.
- 3. Tag: Auf der „Straße der Vulkane“** zum Hotel in Riobamba, 2750 m.
- 4. Tag: Die Komforthütten** von Marco Cruz auf 4000 m Höhe sind acht Tage lang Ihr „Basislager“ für Ausflüge und Gipfeltouren: Je zwei Doppelzimmer teilen sich Dusche und WC.
- 5. Tag: Über den Páramo** in die Puna. Die Heimat von Lamas und Alpakas.
- 6. Tag: Cathedral Peak**, 5200 m, mit Blick auf den Vulkan Sangay.
- 7. Tag: Mit dem Andenzug** machen Sie einen Ausflug zur „Teufelsnase“.
- 8. Tag: Carihuayrazo**, 5020 m, als weiteres Akklimatisationsprogramm.
- 9. Tag: Indiomarkt** in der Umgebung.
- 10. Tag: Ruhetag** und Auffahrt.
- 11. Tag: Chimborazo**, 6310 m. Start um Mitternacht auf 4800 m. Marco Cruz führt Sie über die Westgratroute zum Gipfel. Rückkehr zu den Hütten.
- 12. Tag: Reservetag** für den Gipfel.
- 13. Tag: Zu Gast** im Haus und Museum von Marco Cruz. Rückfahrt nach Quito. Oder Verlängerung Amazonas.
- 14.-15. Tag: Rückflug** und Ankunft.



Chimborazo, 6310 m. Foto: Marco Cruz

Unsere Leistungen:

- Lufthansaflüge Deutschland – Caracas und zurück
- Linienflüge mit Santa Barbara Airlines Caracas – Quito und zurück
- Freigepäck 20 kg
- Flughafengebühren in Europa
- Bus- und Zugfahrten
- Eintritte und Führer für die Besichtigungen
- Nationalparkgebühr
- Vollpension
- 4 x Hotel im DZ
- 8 x Komforthütte im DZ
- Reiserücktritt-/Kranken-/Haftpflichtversicherung
- Höhenmedizinische Überdruckkammer „Certec-bag“
- wahlweise 1 Trekkingtasche oder ein anderer Artikel aus dem Summit Shop
- Jubiläumssurkunde
- Reiseleitung durch einen englisch sprechenden, ecuadorianischen Bergführer, vorgesehen ist Marco Cruz

Teilnehmerzahl: 6–16 Personen

Reisedokumente: Reisepass

Gesundheit: Keine Vorschriften; empfohlen: Tetanus-, Polio- und Gelbfieberschutz; für die Verlängerung Amazonas zusätzlich Malariaenschutz

Ausrüstungsverleih vor Ort: Pickel, Steigeisen und Gurte jeweils US-\$ 10,-

Buchungscode: 1 ECSOBE 15 Tage

Reisetermine/Abflugtag:
April 2007 28

Mai 2007 14

September 2007 1, 22

Preis ab Deutschland: € 2590,-
Anschlussflüge mit Lufthansa nach Frankfurt ab den größeren deutschen Flughäfen auf Anfrage kostenlos möglich.
Einzelzimmer: € 290,-

Verlängerung Amazonas, 4 Tage

- Transfers, Bus- und Bootsfahrten laut Programm
- 4 x Hotel/Lodge im DZ
- Vollpension
- ganztägige geführte Dschungel-Exkursion
- Reiserücktritt-/Kranken-/Haftpflichtversicherung
- Englisch sprechender Guide

Preis ab Ecuador: € 420,-

Durchführung ab 4 Personen
Einzelzimmer: € 95,-

.....% DAV Mitglieder-Bonus € 40,-

Telef. Beratung unter (089) 6 42 40-114

Die ausführlichen Beschreibungen unserer Jubiläumsreisen übersenden wir Ihnen gerne. Oder Sie besuchen unsere Homepage: www.dav-summit-club.de



Peru – Cordillera Blanca

Mit Bernd Ritschel
auf Fotoreise durch Peru
Rund um den Alpamayo

Bernd Ritschel bereist seit 23 Jahren die Gebirge dieser Erde. Expeditionen im Himalaya oder in den Anden führten ihn auf 7000 m hohe Gipfel. Aus dem leidenschaftlichen Extrembergsteiger wurde ein begeisterter Profifotograf. Seine Aufnahmen finden Beachtung in Ausstellungen, Kalendern, Bildbänden und namhaften Magazinen. Die Bestseller Berge im Licht, das Lehrbuch Fotografie und der Band Bergfotografie machten ihn zu einem der bekanntesten Bergfotografen. Im 50. Jahr der Alpamayo-Erstbesteigung führt Bernd Ritschel Sie zum „schönsten Berg der Welt“.

Voraussetzungen: Technisch leichte Bergwanderung mit höchster Übernachtung auf 4490 m, die Kondition für Gehzeiten bis acht Stunden verlangt. Als Fotoreise geeignet für Anfänger und Fortgeschrittene mit ihrer gewohnten eigenen Kamera. Klimainformation und Schwierigkeitsbewertung im Katalog 2007 auf den Seiten 306–309.

Technik ▲ Kondition ▲▲▲



Alpamayo, 5947 m. Foto: Sigi Ludwig

Vorgesehenes Programm:

- 1. Tag: Flug nach Lima** mit KLM von Deutschland über Amsterdam. Hotel.
- 2. Tag: Fahrt nach Huaraz**, 3060 m, auf der Panamericana und über den Conacochapass, 4100 m; ins Santatal zu Füßen der Cordillera Blanca. Hotel.
- 3. Tag: Die Laguna Churup**, 4450 m, zur Akklimatisation. Hotel in Huaraz.
- 4. Tag: Fahrt durch das Santatal** über Yungay zur Quebrada Santa Cruz und zum Camp bei Cashapampa, 2910 m.
- 5. Tag: Trekkingbeginn** zum See Ichicocha, 3900 m, gerahmt von bizarren Bergen. Meterhohe Lupinen am Weg.
- 6. Tag: Die Alpamayo-Südwand** tritt ins Blickfeld. Zeltlager auf 4200 m.
- 7. Tag: Von der Punta Union**, 4750 m,

genießen Sie die herrliche Sicht in die Quebrada Huaripampa. Camp unter der Laguna Huecracocha, 3800 m.

- 8. Tag: Der Tupatupapass**, 4360 m, leitet hinab ins Yanajancatal, 3525 m, die Gletschermauer von Taulliraju und Pucajirca als großartige Kulisse.
- 9. Tag: Ziel ist die Laguna Sefuna** im Tayapampatal, 4100 m. Ein 4610 m hoher, steiler Pass liegt noch davor.
- 10. Tag: Mayobambasattel**, 4400 m: der Alpamayo streckt seine seltene Nordostansicht in die Kameras. Trekking über den Caracarapass, 4840 m, zum Lager Cruce Alpamayo, 4150 m.
- 11.-13. Tag: Ins Alpamayo Basecamp**, 4490 m, wo Sie drei Nächte bleiben. Ein Tag steht zu Füßen des „schönsten Berges der Welt“ zur freien Verfügung. Auf leichter Route kann der Jatunjrca, 5030 m, erreicht werden. Spektakuläre Sicht auf Quitaraju und Alpamayo, 5947 m. Seine Erstbesteigung gelang 1957 der Seilschaft Hauser, Huhn und Wiedmann.
- 14. Tag: Abstieg ins Alpamayotal** und Lager bei Ruinen am Fluss, 4000 m.
- 15. Tag: Über den Cullucocchapass**, 4750 m, ins Camp Huiscash, 4235 m.
- 16. Tag: Trekkingende** bei Hualcayan, 3200 m. Fahrt zum Hotel in Huaraz.
- 17. Tag: Huaraz** zur freien Verfügung.
- 18. Tag: Rückfahrt nach Lima.** Hotel.
- 19.-20. Tag: Abschied** von Peru. Lima-Besichtigung, Rückflug und Ankunft.

Unsere Leistungen:

- Linienflüge mit KLM nach Lima und zurück
- Freigepäck 20 kg
- Flughafengebühren in Europa
- Bus- und Jeepfahrten
- Eintritte/Führer für Besichtigungen
- Vollpension
- 6 x Hotel im DZ
- 12 x Zweipersonenzelt mit Liegematte
- Gruppen- und Toilettenzelt
- Ge-päcktransport mit Maultieren
- Begleiter: Führer, Koch, Helfer
- Reiserücktritt-/Kranken-/Haftpflichtversicherung
- Höhenmed. Überdruckkammer
- 1 Trekkingtasche oder ein anderer Artikel aus dem Summit Shop
- Jubiläumssurkunde
- Reiseleitung durch den Bergfotografen Bernd Ritschel

Teilnehmerzahl: 10–15 Personen

Reisedokumente: Personalausweis

Gesundheit: Keine Vorschriften; empfohlen: Tetanus-, Hepatitis-A-, evtl. Gelbfieberschutz

Buchungscode: 1 PESOFO 20 Tage
Reisetermin: 28. Juli – 16. August 2007

Preis ab Deutschland: € 3550,-

Flug ab den meisten größeren Flughäfen in Deutschland auf Anfrage kostenlos möglich.
Einzelzimmer/Einzelzelt € 220,-

.....% DAV Mitglieder-Bonus € 40,-

Telef. Beratung unter (089) 6 42 40-115



Peru – Cordillera Vilcanota

Mit Hermann Wolf
zum Schneesternfest, der
Fiesta Quoyllur Riti'i

Er ist ein Mann der ersten Stunde: Hermann Wolf. 1969 leitete der Bergführer die erste Fernreise der „Berg- und Skischule“, eine Expedition zum Aconcagua in Argentinien. Seitdem hat er viele Südamerikareisen des DAV Summit Club geprägt, die Anden sind seine zweite Heimat geworden. Rund ein Dutzend Mal war er in der Cordillera Vilcanota unterwegs, wo ihm auch Erstbesteigungen gelangen. Sein Herz gehört den Hochlandindios, deren Lebensfreude alljährlich in der bunten Fiesta Quoyllur Riti'i gipfelt.

Voraussetzungen: Technisch leichte Bergwanderung, für die Sie Gesundheit und Kondition für Gehzeiten von vier bis sieben Stunden mitbringen. Die Pässe erreichen bis zu 5000 m, der Gipfel des Puca Punta liegt noch 200 m darüber. Höchste Übernachtung auf 4850 m. Klimainfo und Schwierigkeitsbewertung im Katalog 2007 auf den Seiten 306–309.

Technik ▲ Kondition ▲▲▲



Auzangate, 6336 m. Foto: Hermann Wolf

Vorgesehenes Programm:

- 1. Tag: Flug nach Lima** mit KLM von Deutschland über Amsterdam. Hotel.
- 2.-4. Tag: Akklimatisation** nach Ankunft in einer exotischen Welt. Sie schlendern durch die Kolonialstadt Arequipa, 2335 m, und lernen das Kloster Santa Catalina kennen. Sie schippern über den Titicacasee, 3800 m, der der Königskordillere zu Füßen liegt. Sie betreten die schwankenden Schilfinseln der Uru-Indianer, wandern über die Insel Taquile und bewundern die exotischen Trachten ihrer Bewohner.
- 5.-9. Tag: Trekking** in der Cordillera Vilcanota: Arrieros und ihre Tragtiere begleiten Sie durch eine einsame Hochgebirgswelt. Die Puca Punta,

5202 m, ist Ihr Logenplatz für den 6336 m hohen Auzangate, der 1953 von Fritz März, Heinrich Harrer und Jürgen Wellenkamp erstbestiegen wurde. Unter seinen Eishängen gelangen Sie zur Laguna Auzangate und den Pucacochaseen. An den Camp-Abenden erzählt Hermann Wolf von seinen Erstbesteigungen. Lama- und Alpakaweiden führen zu den Gletschern von Sinakara, dem Schauplatz für die Fiesta. Ein Abstecher gilt den Thermalquellen von Paccanta.

- 10.-12. Tag: Das Schneesternfest** ist ein Jahrmarkt der Träume auf dem Eis: Bei der riesigen Fiesta Quoyllur Riti'i mischen sich indianische und christliche Riten. Zahllose Menschen kommen von weit her, oft mit Bitten auf den Herzen. Hunderte von Musikern und Tänzern sind da. „Bärenmenschen“ holen von den Gletschern Eis, Symbol für Fruchtbarkeit und Heilkraft. Wir begleiten die Pilger auf der bunten Prozession.
- 13.-15. Tag: In Cusco** erleben Sie die Corpus-Christi-Prozession mit indianischem Touch und die Zeugnisse der Inka- und der Kolonialzeit. Ausflug zur „verlorenen Stadt“ Machu Picchu.
- 16.-17. Tag: Lima: Abschied** von Peru Rückflug nach Lima, Stadtbesichtigung, Rückflug nach Deutschland.

Unsere Leistungen:

- Linienflüge mit KLM nach Lima und zurück
- Inlandsflüge
- Freigepäck 20 kg
- Flughafengebühren in Europa
- Bus- und Jeepfahrten
- Eintritte/Führer für Besichtigungen
- Halbpension an Hoteltagen, während des Trekkings Vollverpflegung
- 7 x Hotel im DZ
- 8 x Zweipersonenzelt mit Liegematte
- Gruppen- und Toilettenzelt
- Gepäcktransport durch Tragtiere
- Begleiter: Führer, Arrieros, Koch, Helfer
- Höhenmed. Überdruckkammer
- Reiserücktritt-/Kranken-/Haftpflichtversicherung
- 1 Reise-/Trekkingtasche oder ein anderer Artikel aus dem Summit Shop
- Jubiläumssurkunde
- DAV Summit Club-Bergführer, vorgesehen ist Hermann Wolf

Teilnehmerzahl: 8–15 Personen

Reisedokumente: Reisepass

Gesundheit: Keine Vorschriften; empfohlen: Tetanus-, Hepatitis A- und Gelbfieberschutz

Buchungscode: 1 PESOFI 17 Tage
Reisetermin: 26. Mai – 11. Juni 2007

Preis ab Deutschland: € 3350,-

Flug ab den meisten größeren Flughäfen in Deutschland auf Anfrage kostenlos möglich.
Einzelzimmer/Einzelzelt: € 210,-

.....% DAV Mitglieder-Bonus € 40,-

Telef. Beratung unter (089) 6 42 40-115



Bhutan Mit Erich Reismüller Trekking in Ostbhanan und Klosterfest von Mongar

Das kleine Himalayakönigreich von der Größe der Schweiz war lange für Touristen tabu. Die Berg- und Skischule hat Geschichte geschrieben und 1977 die weltweit erste kommerzielle Bhutanreise durchgeführt. Leiter war Erich Reismüller, leidenschaftlicher Expeditionsbergsteiger, Filmemacher, Buchautor, Fotograf und von der erste Stunde an dabei. Dreißig Jahre später möchte er Ihnen die schönsten Regionen Bhutans zeigen und Ihnen das, was gestern war und heute ist in einer großen Kulturwanderreise näherbringen.

Voraussetzungen: Technisch leichte Halbtageswanderungen auf guten Wegen. Nur auf dem Bumthang-Treck müssen Sie mit Gehzeiten bis sieben Stunden rechnen und trittsicher sein. An drei Tagen erwarten Sie Fahrzeiten von sechs bis neun Stunden. Klimainfo und Schwierigkeitsbewertung im Katalog 2007 auf den Seiten 306–309.

Technik ▲ Kondition ▲▲



Prozession in Bhutan. Foto: Klaus Wanger

Vorgesehenes Programm:

1.-2. Tag: Anreise nach Delhi mit Lufthansa ab München und Sightseeing.
3.-5. Tag: Flug nach Paro in Bhutan, 2200 m, wo Sie im vornehmen Kichu Resort wohnen. Die mittelalterlichen Burgen Drukgyel- und Rinjung Zong, das Nationalmuseum und das „Tigernestkloster“ sind erste Höhepunkte.
6.-8. Tag: In Zentralbhanan besuchen Sie die Hauptstadt Thimpu und die Klosterburgen Punakha und Wangdiphodrang. Herrliche Sicht vom Pass Dochu La auf den Gamgar Punsum, 7520 m, Bhutans höchsten Gipfel.
9.-10. Tag: Ins Bumthang-Tal, das religiöse Zentrum des Landes, führen drei Dreitausenderpässe. Sie nächt-

gen in einem Gästehaus und wandern zu alterwürdigen Klöstern wie Jambey- oder Kurjey Lhakhang.
11.-14. Tag: Trekkingbeginn in Ngang Lhakhang, 2895 m – es führt in drei Tagen über den 3350 m hohen Phepe La, vorbei an idyllischen Dörfern und stillen Tempeln, ins Tal des Tang-Flusses und zum Uryenchoeling-Palast. Membar Tso, der „brennende Fluss“, ist eine der wichtigsten Pilgerstätten Bhutans. Im weiten Ura-Tal versetzen Sie pittoreske Häuser ins Mittelalter.
15.-17. Tag: Das Klosterfest von Mongar mit seinen Mysterienspielen und Maskentänzen werden Sie zwei Tage erleben. Anfahrt über den Thrumsing La, 4050 m. Je nach Verfügbarkeit: Zelt- oder Lodgeübernachtung.
18.-20. Tag: Fahrt durch Ostbhanan mit Besuch berühmter Stätten wie Tashigang, Doksum und Kanglung mit der einzigen Universität Bhutans.
21. Tag: Über die Grenze nach Indien und Flug von Guwahati nach Delhi.
22. Tag: Rückflug und Ankunft.

Unsere Leistungen:

■ Linienflüge mit Lufthansa über München nach Delhi und zurück ■ Flug mit Druk Air Delhi-Paro ■ Flug mit Air Deccan Guwahati-Delhi ■ Freigepäck 20 kg ■ Flughafengebühren ■ Visum für Bhutan ■ Transfers und Fahrten ■ Eintritte/Führer für Besichtigungen ■ Vollpension in Bhutan, in Delhi Halbpension ■ 14 x Hotel/Gästehaus im DZ ■ 6 x (wenn in Mongar Lodges verfügbar 3 x) Zweipersonenzelt mit Liegematte - Gruppen- und Toilettenzelt - Gepäcktransport durch Pferde, 15 kg Freigepäck - Begleiter: Sirdar, Sherpa, Koch, Pferdetreiber ■ Reise-/Kranken-/Haftpflichtversicherung ■ wahlweise 1 Reise-/Trekkingtasche oder ein anderer Artikel aus dem Summit Shop ■ Jubiläumsurkunde ■ Englisch sprechender, örtlicher Kulturführer ■ DAV Summit Club-Bergführer, vorgesehen ist Erich Reismüller

Teilnehmerzahl: 10–15 Personen

Reisedokumente: Reispass und Visa für Bhutan und Indien

Gesundheit: Keine Vorschriften; empfohlen: Tetanus-, Polio-, Diphtherie- und Hepatitis-A-Schutz, für Delhi eventuell auch Malaria

Wichtig: Besichtigungen der Innenhöfe und Räume in den Klöstern sind nur in Ausnahmefällen möglich.

Buchungscode: 1 BHSOKU 22 Tage
Reisetermin: 3. – 24. November 2007

Preis ab Deutschland: € 4980,-

Anschlussflüge mit Lufthansa nach München ab den größeren deutschen Flughäfen auf Anfrage kostenlos möglich.
Einzelzimmer/Einzelzelt: € 590,-

.....% DAV Mitglieder-Bonus € 40,-

Telef. Beratung unter (089) 6 42 40-113



Grönland Mit Michael Vogeley auf dem Polarkreis Erlebnis Arctic Circle Trail

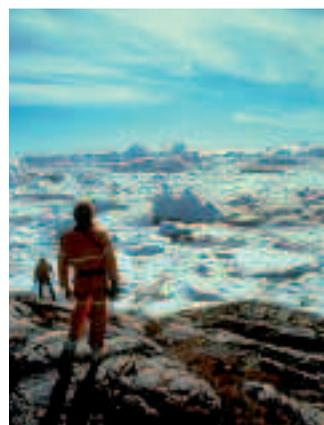
„Polarwolf“ Michael Vogeley hat für den Summit Club spektakuläre Expeditionen geleitet: zum Nordpol oder quer durch das Inlandeis Grönlands. Der Arctic Circle Trail ist für den sportlich orientierten Naturliebhaber ein „must“. Für den Trekker bedeutet das polare Kleinod ein „back to the roots – by fair means“. Begegnungen mit Inuit, einheimischen Jägern, sind garantiert! Wer einsame und unberührte Natur ohne Farbleckse sucht ist hier richtig. Lassen Sie sich vom „Abenteuer Arktis“ verführen.

Voraussetzungen: Technisch ist die konditionell fordernde Tour nicht schwierig. Sie sind ausdauernd und trittsicher im weglosen Gelände. Gehzeiten bis sieben Stunden bereiten Ihnen Freude; dabei können Sie einen gewichtigen Rucksack (ca. 15 kg) tragen. Zeltbiwaks machen Ihnen Spaß. Außerdem bringen Sie eine ordentliche Portion Teamgeist mit. Das Klima ist erstaunlich mild und wartet im Regelfall nur nachts mit Minusgraden auf. Klimainfo und Schwierigkeitsbewertung im Katalog 2007 auf den Seiten 306–309.

Technik ▲▲ Kondition ▲▲▲

Vorgesehenes Programm:

1. Tag: Individuelle Anreise nach Kopenhagen zum Treffpunkt im Hotel.
2.-3. Tag: Flug nach Kangerlussuaq an der Westküste Grönlands mit Air Greenland. Am Polarkreis erwarten Sie grüne Fjorde, Gletscher und eine einfache Lodge für zwei Nächte.
4. Tag: Die Wildnis beginnt nach kurzer Busanfahrt. Wanderung durch das Seentabyrinth des Tarajornitsut. Biwak an einem glasklaren Bach in atemberaubend schöner Umgebung.
5.-12. Tag: In totaler Autonomie wandern Sie durch die arktische Einsamkeit am Polarkreis. Menschen zu treffen ist weniger wahrscheinlich als Reine, Adler oder Moschusochsen. Wildflüsse durchziehen unberührtes Land, Wasserfälle stieben in tiefe Täler. Das Gebirge ist sich roh und wild. Birken leuchten in gelb und orange. Es gibt keine Brücken – Wasserläufe queren Sie mit „Seele und Schwung“. Beim See Itinneq treffen Sie wahrscheinlich auf Jäger. Vielleicht gibt es köstlichen Arctic Char. Moosige, schwingende Hochflächen; Gipfel mit grenzenloser Sicht (höchster Punkt etwa 1100 m): ein arktischer Garten Eden.
13.-14. Tag: An treibenden Eisbergen



Eiswüste. Foto: Michael Vogeley

vorbei schippern Sie zur farbigen Stadt Sisimiut. Zwei Hotelnächte.
15. Tag: Per Jet zurück zur Lodge in Kangerlussuaq für zwei Nächte.
16. Tag: Ins Sandflugsdalen per „pedes“ oder Bike, wo Sie vor der Abbruchkante der Inlandeises stehen. Abflug erst gegen Abend.
17. Tag: Ankunft Kopenhagen und individuelle Rückreise in die Heimat.

Unsere Leistungen:

■ Linienflüge mit Air Greenland von Kopenhagen nach Kangerlussuaq und zurück ■ Inlandsflug Sisimiut-Kangerlussuaq ■ Freigepäck 20 kg ■ Flughafengebühren ■ Transfers ■ Bootsfahrt Sarfanguaq-Sisimiut ■ Vollverpflegung ■ 3 x Hotel im DZ ■ 3 x Lodge im DZ ■ 9 x Dreipersonenzelt je zwei Teilnehmer - Liegematten - Kocher, Kochausrüstung, Brennstoff - Spezialverpflegung für das Trekking- Satellitentelefon ■ Mountainbike miete am Tag 16 ■ Englisch sprechender örtlicher Guide ■ Reiserücktritt-/Kranken-/Haftpflichtversicherung ■ wahlweise 1 Tagesrucksack oder ein anderer Artikel aus dem Summit Shop ■ Jubiläumsurkunde ■ Reiseleitung durch einen Polarexperten des DAV Summit Club, vorgesehen ist Michael Vogeley

Teilnehmerzahl: 10–11 Personen

Reisedokumente: Reispass

Gesundheit: Keine Vorschriften; empfohlen: Tetanuschutz

Wichtiger: Wetter und Flusswasserstände bestimmen in der Wildnis das Programm und können Änderungen erforderlichen machen.

Buchungscode: 1 GRSOAT 17 Tage
Reisetermin: 16. Aug. – 1. Sept. 2007

Preis ab Kopenhagen: € 3580,-

Gerne buchen wir für Sie einen Flug nach Kopenhagen. Frühbucher fliegen in der Regel günstiger. Die Preise variieren je nach Saison, Abflughafen und Buchungszeitpunkt.
Einzelzimmer (nur in Hotels): € 240,-

.....% DAV Mitglieder-Bonus € 40,-

Telef. Beratung unter (089) 6 42 40-114



Montblanc/Frankreich Mit Manfred Lorenz zum Montblanc, 4810 m Schneeschu-Hochtouren

Montblanc. Mitteleuropa ganz oben. Das Höchste, was die Alpen Bergsteigern bieten können. Grandioses Erlebnis – auf Schneeschuhen. Manfred Lorenz aus Galtür ist seit über zwei Jahrzehnten Profi in den Bergen, im Vorstand des Österreichischen Kuratoriums für alpine Sicherheit und Vorsitzender des Österreichischen Berg- und Skiführerverbandes. Seit 2006 leitet er die Bergführerabteilung Alpen im Büro des DAV Summit Club.

Das Gebiet: Die Montblanc-Gruppe und Chamonix sind Mythos. Monte Bianco nennen die Italiener den weißen Riesen in den Savoyer Alpen. Seine Gletscherkappe ist bis zu 28 m dick.

Die Unterkünfte: Zwei Nächte im Hotel in Chamonix, dazu Tré la Tête-Hütte, Refuge Concsrits und Grand Mulets-Hütte, klassische Bergsteigerquartiere im Montblanc-Gebiet.

Anreise-Info: Bahnhof Chamonix.

Die Voraussetzungen: Schneeschuherfahrung im alpinen Gelände, Hochtourenenerfahrung im Sommer. Gute Kondition für die angegebenen Gehzeiten. Siehe auch Schwierigkeitsbewertung im Katalog 2007 auf den Seiten 306-307.

Technik ▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲



Montblanc, 4809 m. Foto: Bernd Ritschel

Vorgesehenes Programm:

1. Tag: Treffpunkt um 18.00 Uhr im Hotel La Chaumière in Chamonix. Übernachtung im Hotel.
2. Tag: Fahrt nach Les Contamines, Aufstieg Tré la Tête-Hütte, 2000 m

Ideale Eingetour zur Akklimatisation. Verträgliche Schlafhöhe. Programm-besprechung und Abendessen.
Hm ↑ 860 Gz 3–4 h
3. Tag: Mt. Berrangere, 3380 m - Abstieg Ref. Concsrits, 2600 m
Nächste Höhenstufe, Rhythmus finden im gleichmäßigen Aufstieg zum ersten Dreitausender. Überschreitung und hinunter zum neuen Quartier.
Hm ↑ 1430 ↓ 700 Gz 7 h
4. Tag: Dômes de Miage, 3670 m
Über den Tré la Tête-Gletscher zum Col de Dômes, 3564 m. Auf teilweise ausgesetztem Firngrat zum Gipfel. Herrliche Aussicht. Zurück zur Hütte.
Hm ↑ ↓ 940 Gz 4 h
5. Tag: Abstieg nach Les Contamines und Wechsel nach Chamonix, 1035 m
Eine Nacht im Hotel vor dem mit Spannung erwarteten „Rendezvous“ mit dem Monarchen Montblanc.
Hm ↓ 1570 m Gz 5 h
6. Tag: Auffahrt Plan de L'Aiguille, zur Grand Mulets-Hütte, 3051 m
Bestens trainiert und akklimatisiert über den Bossons-Gletscher zum Ausgangspunkt für den Montblanc.
Hm ↑ 800 Gz 3–4 h
7. Tag: Montblanc, 4810 m
Kurz nach Mitternacht über einen Steilhang zur eisschlagsicheren „Route Royal“. Aufstieg zum Dôme du Goüter und zur Vallot-Hütte. Forderndes Finale am Bosses-Grat, über dem Grand Plateau. Bei gutem Wetter unvergesslicher 360-Grad-Blick. Zurück zur Grand Mulets-Hütte.
Hm ↑ ↓ 1700 Gz 12 h
8. Tag: Abstieg und Heimreise
Abstieg nach Chamonix und Verabschiedung.
Hm ↓ 800 Gz 3 h

Unsere Leistungen: ■ DAV Summit Club-Bergführer ■ Leihaus-rüstung: Schneeschuhe, Stöcke, Gletscherausrüstung (VS-Gerät, Schaufel, Sonde) ■ Reiserücktritt-/Kranken-/Haftpflichtversicherung
Teilnehmer: 2 Personen pro Bergführer
Zusatzkosten: Halbpension ca. € 35,- bis 55,- pro Tag für Hütten oder Hotel Bergbahnen ca. € 35,-

Buchungscode: 2 WWMTB 8 Tage

Monat: Anreisetag:
April 2007 13

Preis: € 1230,-

.....% DAV Mitglieder-Bonus € 30,-
Telef. Beratung unter (089) 6 42 40-119

Engelberg/Schweiz Mit Manfred Lorenz Skitouren Zentralschweiz, Komfort-Urlaub im Kloster

„Porta patet, magis cor“ – die Tür steht offen, mehr noch das Herz. Franziskanerinnen bieten im komfortablen St. Josefshaus in Engelberg Abstand vom Alltag – ohne Enthaltsamkeit. Sportive Ferientage im Kloster, mit ausgesucht schönen Skitouren hoch über dem Vierwaldstätter See, nahe der eindrucksvollen Gletscherwelt der Engelberger Berge bzw. der Viertausender der Berner Alpen. Manfred Lorenz nimmt Sie mit in eine seiner Lieblingsregionen. Er ist Vorsitzender des Österreichischen Berg- und Skiführerverbandes und Leiter der Bergführerabteilung Alpen im Büro des DAV Summit Club.

Das Gebiet: Engelberg im Kanton Obwalden ist eines der Top-Skigebiete der Zentralschweiz. Bis zu 2800 m hohe Gipfel nahe dem Vierwaldstätter See.

Die Unterkünfte: St. Josefshaus der Franziskanerinnen von Gengenbach im Herzen von Engelberg, DZ mit Dusche/WC – eine Übernachtung im Mehrbettzimmer im Brisenhaus.

Anreise-Info: Bahnhof Engelberg.

Die Voraussetzungen: Sicherer Stemmenschwung im Tiefschnee. Etwas Skitourenenerfahrung, Kondition für die angegebenen Aufstiegszeiten und Abfahrten. Schwierigkeitsbewertung im Katalog 2007 auf den Seiten 306 – 307.

Technik Aufstieg ▲ Kondition ▲▲▲
Technik Abfahrt ▲▲▲

Vorgesehenes Programm:

1. Tag: Anreise und Begrüßung
Treffpunkt 16.00 Uhr im Cafe Desiree am Bahnhof Engelberg, 1000 m; Bezug der Zimmer im St. Josefshaus.
2. Tag: Fürenalbahnhof-Station, 1840 m
Skibus zum Talschluss. Aufstieg aus dem mit Gletschern und bis zu 2000 m hohen Felswänden begrenzten Engelbergertal übers Alpenrösl zur Bergstation Fürenalbahnhof. Würzige „Älplermagronen“ stärken für die Abfahrt.
Hm ↑ ↓ 840 Gz 3–4 h Abfahrt 1 h
3. Tag: Chaiserstuhl, 2400 m
Mit Zug und Bus nach Oberrickenbach, 908 m. Luftseilbahn zur Bannalp, 1713 m. Gemächlich ansteigend zum Aussichtsgipfel gegenüber der schroffen Bannalper Berge. Traum-blick über das Schweizer Mittelland bis zum Schwarzwald. Abfahrt zur Bannalp bzw. bis Oberrickenbach.
Hm ↑ ↓ 690 Gz 3 h Abfahrt 1 h



Stille genießen. Foto: Josef Mallaun

4. Tag: Kloster Maria Rickenbach - Wechsel ins Brisenhaus, 1753 m
Zug bis Dallenwil, Seilbahn nach Niederrickenbach, 1162 m. Lunch im Benediktinerkloster. Aufstieg durch tief verschneiten Bergwald zum Brisenhaus. Zünftiger Hüttenabend.
Hm ↑ 590 Gz 3 h

5. Tag: Auf den Glattingrat, 2190 m
Aufstieg zur Aussichtskanzel, vor uns die Dreitausender der Urner Berge und gleich gegenüber die Rigi. Faszinierendes Farbenspiel. Abwechslungsreiche Abfahrt, mit nur einem kurzen Zwischenaufstieg, bis zum Ufer des Vierwaldstätter Sees. Bus und Bahn zurück nach Engelberg.
Hm ↑ 437 ↓ 1756 Gz 1–2 h Abf. 2-3 h
6. Tag: Zieblen, 1900 m
Auf den Hausberg zum Schluss. Der Aufstieg beginnt vor dem Josefshaus. Das Klosterdorf wird unter Ihren Füßen immer kleiner. Eindrucksvolles Panorama, gewaltige Abfahrt. Finale auf unberührten Hängen.
Hm ↑ ↓ 900 Gz 3 h Abfahrt 1 h

7. Tag: Verabschiedung und Abreise
Noch einmal ein kräftiges, klösterliches Frühstück. Dann geht's heim.

Unsere Leistungen:

■ 5 Nächte im DZ, Dusche/WC, 1 Nacht Mehrbettzimmer auf Hütte ■ 6 x Halbpension ■ DAV Summit Club-Bergführer ■ Leihaus-rüstung: VS-Gerät, Schaufel, Sonde ■ Versicherungspaket

Teilnehmer: 6–8 Personen pro Bergführer
Zusatzkosten: Bergbahnen, Lift, Transfers ca. SFR 80,-

Buchungscode: 2 SRENG 7 Tage

Monat: Anreisetag:
März 2007 18

Preis: € 880,-

.....% DAV Mitglieder-Bonus € 30,-
Telef. Beratung unter (089) 6 42 40-119



Mountainbike – Abenteuer Transalp Mit Andi Heckmair auf der legendären 1. Transalp: Oberstdorf - Gardasee

Andi Heckmair, seit 35 Jahren in den Bergen der Welt unterwegs: als Bergführer und Rad-Guide, als Pionier des Mountainbikes. 1987 leitete er die erste Überquerung des Himalaya mit dem MTB: Von Lhasa nach Kathmandu. 1990 folgte die erste Transalp, die heute legendäre „Heckmair-Route“ von Oberstdorf zum Gardasee. Es ging um die Überquerung des Alpenbogens dort, wo die größte Distanz über die Alpen zu finden ist, vier Alpenländer eingeschlossen. Exklusiv wird Andi diese Traumtour im Jubiläumsjahr nochmal leiten: 451 Km, 12160 Hm!

Voraussetzungen: Anspruchsvolle MTB-Tour, für die Sie eine sehr gute Kondition brauchen, um Etappen von täglich 40 - 100 Km mit Genuss zu absolvieren. Tägliche Passanstiege von mind. 1600 Hm, einmal 2150 Hm. Technisch sicheres Fahren auf Schotter und Trails. Schiebe- und Tragepassagen auf schmalen Wegen und Steigen erfordern Trittsicherheit und Schwindelfreiheit. Schwierigkeitsbewertung im Katalog 2007 auf den Seiten 306–307.

Technik ▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲



Start in Oberstdorf. Foto: Michael Roepke

Vorgesehenes Programm:

1. Tag: Anreise nach Oberstdorf bis 8:00 Uhr. Gemütlicher Start, dann bald ansteigend, schiebend und tragend zum Schrofenspass, 1687 m. Schöner Trial hinab nach Lechleiten und wieder hinauf zum Formarin-See und zur Freiburger Hütte, 1918 m. 49 km Hm ↑ 1600 ↓ 300 [–/–/A]
2. Tag: 1300 Hm Traumabfahrt nach Bludenz, weiter nach St. Gallenkirchen und Gargellen. Das Schlappiner

Joch mit 2203 m gibt einen ersten Blick auf die Schweizer Berge frei. Downhill nach Klosters mit 1000 Hm Abfahrtsvergnügen zum Hotel. 62 km Hm ↑ 1800 ↓ 2300 [F/–/A]
3. Tag: Zum Scaletta-Pass, 2606 m, über Gasthof Dürrboden und durch das liebevolle Susauna-Tal über 1000 Hm hinab nach S-Chanf im Engadin. 45 km Hm ↑ 1700 ↓ 1000 [F/–/A]
4. Tag: Die Königsetappe über den Alpenhauptkamm: 1000 Hm hinauf zum Chaschauna-Pass, 2694 m, der höchste Ihrer Tour. Steile Abfahrt nach Livigno und schöne Wege hinauf zum Passo Alpisello, 2268 m, grandioser Ausblick auf das Ortler-Massiv. Feinste Abfahrt nach Bormio. 60 km Hm ↑ 1720 ↓ 2000 [F/–/A]
5. Tag: Der Gavia-Pass, 2612 m, lässt Tour-Feeling aufkommen bevor es rasant hinunter geht nach Ponte Legno und nach Edolo zum Quartier. 78 km Hm ↑ 1590 ↓ 2000 [F/–/A]
6. Tag: Das Val di Savio gibt, zunächst sanft ansteigend, den Anstieg zum Passo di Campo, 2288 m, frei. Hier muss im Auf- und Abstieg ca. 2,5 Std. geschoben werden. Eine tolle Abfahrt ins Val di Daone zur Unterkunft in Condino entlohnt reichlich. 60 km Hm ↑ 2150 ↓ 2000 [F/–/A]
7. Tag: Großes Finale nach Riva in Richtung Passo Ampolo, 727 m, und dann auf geteilter Straße hinauf zum Passo Tremalzo, 2000 m. Die berühmte Abfahrt über 1800 Hm hinunter zum Gardasee und hinein nach Riva ist der krönende Abschluss. 97 km Hm ↑ 1600 ↓ 1800 [F/–/A]
8. Tag: Busfahrt nach Oberstdorf nach dem Frühstück. [F/–/–]

Unsere Leistungen:

■ 7 x Halbpension ■ 1 Übernachtung auf der Freiburger Hütte im Lager ■ 6 Übernachtungen in Hotels, Gasthäusern und Pensionen im DZ ■ Gepäcktransfer täglich, Ausnahme Freiburger Hütte ■ Bustransfer inklusive Radtransport zurück nach Oberstdorf ■ Reise-/Kranken-/Haftpflichtversicherung ■ Jubiläumssurkunde ■ Reiseleitung durch einen DAV Summit Club-Radfahrer, vorgesehen ist Andi Heckmair

Teilnehmerzahl: 8–12 Personen

Reisedokumente: Personalausweis

Zusatzkosten: Mittagsverpf. ca. € 100,-

Buchungscode: 2 RASOHE 8 Tage

Reisetermin: 18. – 25. August 2007

Preis ab Oberstdorf: € 985,-

.....% DAV Mitglieder-Bonus € 30,-

Telef. Beratung unter (089) 6 42 40-204



Jamtalhütte/Silvretta/Österreich Mit Robert Marz Bike+Hike Jamtalhütte und 3000er-Gletschertouren

Der Ausbildungsstützpunkt Jamtalhütte in der Silvretta ist Ihr „Basislager“, eine der modernsten und komfortabelsten Hütten der Alpen als Ausgangspunkt für Bergwanderungen und Bergradeln. Auch Klettern ist angesagt. Und eine ausgewachsene Dreitausender-Gletschertour! Bike+Hike mit dem Staatlich geprüften Berg- und Skiführer Robert Marz. Der gebürtige Allgäuer hat mehr als 150 Ausbildungskurse für den DAV Summit Club geleitet.

Das Gebiet: Hochgebirgsraum zwischen Tirol, Vorarlberg und Schweiz. Dreiländerspitze und Piz Buin vor Augen. Sanfte Gletscher, leichte Gipfel.

Die Hütte: Die hervorragend bewirtschaftete Hütte zu Füßen des Silvretta-Hauptkamms verbindet die Vorzüge eines modernen Ausbildungszentrums mit Komfort und Gemütlichkeit.

Anreise-Info: Bahnhof Landeck/Tirol, Bus nach Galtür.

Die Voraussetzungen: Keine alpinen Vorkenntnisse. Kondition für angegebene Geh-/Fahrzeiten. Für Einsteiger im Mountainbiken.

Technik ▲ Kondition ▲▲



In der Silvretta. Foto: Robert Marz

Vorgesehenes Programm:

1. Tag: Treffpunkt ist um 15.15 Uhr am Sportzentrum Galtür. Ausgabe der MTB. Auffahrt Jamtalhütte, 2165 m. Begrüßung, Programmgespräch, gemeinsames Abendessen. Hm ↑ 600 Distanz Km 10 Fz 1 1/2 h max. Steigung 25 %
2. Tag: Klettergarten am Gamshorn Erste Erfahrungen im vertikalen Fels, Basis-Kletterausbildung, Klettertechnik, Abseilen, Knotenkunde, Einführung ins sichere Klettersteiggehen. Abends Kartenkunde/Tourenplanung. Hm ↑ ↓ 400 Gz 2 1/2 h
3. Tag: MTB-Grieskogelsee, 2500 m

Über Valzur in Serpentina zur Friedrichshafener Hütte. Forstweg, am Ende Schotterstraße. Herrlicher Blick auf die Silvretta. Abends erzählt Althüttenwirt Franz Lorenz Geschichten. Hm ↑ ↓ 1550 Distanz Km 52 Fz 6–7 h max. Steigung/Gefälle 25 %

4. Tag: Gemspitze, 3114 m Auf sanftem Gletscher mit Steigeisen vom Rußkopf zum Aussichtsgipfel. Ortler, Bernina und Bergell-Parade. Spaltenbergung, das Abbremsen von Stürzen auf Schneefeldern. Abends: Wetterkunde. Hm ↑ ↓ 950 Gz 7 h

5. Tag: MTB-Tour ins Montafon Alte Zeinischstraße zum Kopsstausee, 1820 m. Vermuntseilbahn nach Tromenier. In wenigen Kehren zum Silvretta-Stausee. Blick in die Gletscherwelten des Piz Buin. Abends: Alpine Erste Hilfe. Hm ↑ 1200 ↓ 1900 Distanz Km 60 Fz 7–8 h max. Steigung/Gefälle 20 %

6. Tag: Pfannknecht, 2822 m Mäßig steil zum Augstenbergferner, dann steiler zur Pfannknechtscharte. Der 300 m lange Klettersteig zum Gipfel gibt Gelegenheit, das im Klettergarten Erlernte umzusetzen. Der Bergführer gibt Hilfestellung. Hm ↑ ↓ 650 Gz 5–6 h

7. Tag: Abfahrt, Abschied, Heimreise Mit dem MTB Downhill nach Galtür. Hm ↓ 600 Distanz Km 10 Fz 1/2 h max. Gefälle 25 %

Unsere Leistungen:

■ 6 Nächte im Mehrbettzimmer ■ 6 x Halbpension, Tourentee ■ Gepäcktransport 1. und 7. Tag ■ Auffahrt 5. Tag ■ DAV Summit Club-Bergführer/MTB-Guide ■ Jubiläumssurkunde ■ Leihhausrüstung: Kletter- und Gletscherausrüstung ■ Reiserücktritt-/Kranken-/Haftpflichtversicherung

Teilnehmer: 8–10 Personen pro Bergführer

Eigene Ausrüstung: Mountainbike mit Federgabel, Fahrradhelm (Pflicht!)

Leihmöglichkeit: Reservierung MTB mit Federgabel unter www.jamtalhueette.at (Leihgebühr € 49,-/Woche)

Buchungscode: 2 HBJAM 7 Tage

Monat:	Anreisetag:
Juni 2007	24
Juli 2007	1, 8, 15, 22, 29
August 2007	5, 12, 19, 26
September 2007	2, 9, 16

Preis: € 595,-

Zweibettzimmer: € 39,- pro Pers./Woche

.....% DAV Mitglieder-Bonus € 30,-

Telef. Beratung unter (089) 6 42 40-119



Hochalpine Szenerie.

Foto: Norbert Eisele-Hein

BIKE CAMP KALTERN Ihr professioneller Start in die Saison 2007

Ein hochprominentes Team steht in Kaltern bereit, um mit Ihnen auf höchstem Niveau in die Saison 2007 zu starten: DAV Summit Club und sein MTB-Guide-Team, Bike GPS mit Uli Stanciu, Cube und Rocky Mountain mit Bikes der neuesten Serie, Carsten Bresser und weitere MTB-Profis für Ihre professionelle Betreuung. Von Bike GPS ausgeleitete Touren rund um das Camp in Kaltern erwarten den Einsteiger und Köhner: eine Trainingswoche für Marathonfahrer, Transalpfreaks, Tourenspezialisten – alle kommen durch verschiedene Leistungslevel auf ihre Kosten! Fahrtechnik wird durch die MTB-Profis ebenso geschult, wie die professionelle Einweisung in die GPS Navigation durch Uli Stanciu. Auf Wunsch erhalten Sie sogar Ihr leistungsdiagnostisches Profil.

- Südtirols Süden mit bereits mildem Klima
- Bestes Bikerevier für Einsteiger/Köhner
- Testbikes von Cube und Rocky Mountain
- Fahrtechniktraining mit Gerhard Czerner
- GPS Navigation mit Uli Stanciu
- Profitipps von Carsten Bresser, Alison Sydor, Lesley Tomlinson und Seamus McGrath
- Leistungsdiagnostik in Theorie und Praxis

Ihr Trainingsrevier: Südtirols Süden

Kaltern am See lockt früh im Jahr mit milden Temperaturen und mediterranem Klima. Auf 400 m Meereshöhe gelegen, eines der Weinanbaugebiete Südtirols, eingebettet in eine hochalpine Szenerie. Bikerouten für Einsteiger und Fortgeschrittene in Hülle und Fülle. Die Location, um mit dem Bike in die neue Saison zu starten!

Ihr komfortabler Stützpunkt: Hotel Thalhof

Familiär geführtes Hotel inmitten von Rebhängen, nur 150 Meter vom Strandbad Lido am Kalterer See entfernt. Gemütliche und komfortable Zimmer, reichhaltiges Frühstücksbuffet und geschmackvolles Abendessen runden Ihren Aufenthalt perfekt ab. Nach dem Training lockt das Relaxium: 35°-Miniswimmingpool mit intergriertem Whirlpool, finnische Sauna, türkisches Dampfbad und Wärmebank. Das hauseigene Kellergewölbe mit Bar steht exklusiv unserem Vortragsprogramm und selbstverständlich auch dem Tagesausklang zur Verfügung.

Ihre Betreuung: Uli Stanciu

Gründer des Bike-Magazin und noch heute dessen Herausgeber, Mann der ersten Stunde! Pionier der Transalp Idee, Initiator der „adidas Transalp Challenge“, dem bedeutendsten Mountainbike-Rennen der Welt. Perfektionist in der Ausarbeitung von

Bikerouten, die seine Firma BIKE GPS heute den Bikern als GPS-Daten, Roadbooks und Höhenprofile zur Verfügung stellt. Uli und sein Team werden Sie in die Bike-Navigation per GPS in Theorie und Praxis einführen.

Carsten Bresser

Sitzt seit 1973 auf dem Mountainbike und fährt für den Hersteller Rocky Mountain. Er war 4 x Transalp Challenge Sieger, 2x Olympiateilnehmer und dritter der Marathon WM 2003. In sympathischer Weise wird er Sie an seinem Erfahrungsschatz rund um die

Themen Training, Rennen, Taktik, Fahrtechnik in Praxis und Theorie teilhaben lassen.

Gerhard Czerner & Summit Club MTB-Guideteam Durchgehende Betreuung von den Guides des Summit Club-MTB-Teams. Alle Guides sind passionierte Mountainbiker mit jahrelanger Erfahrung. Unser „Chefbiker“ Gerhard Czerner: Seit 1995 erfahren im Renngeschäft, auch Downhill. Es gibt fast nichts, was er Ihnen nicht auf dem Bike demonstrieren könnte. Fahrtechnik und die Technik des Rades

Die Voraussetzungen: Dieser Saisonauftakt stellt allen Bikern offen. Sie sollten jedoch bereits über ein wenig Erfahrung mit dem MTB verfügen und eine gewisse Grundkondition mitbringen. Die Leistungslevel beginnen bei ca. 700 - 1000 Auffahrtshöhenmetern pro Tag auf gut fahrbaren Wegen und steigern sich auf bis zu ca. 2500 Tageshöhenmeter bei sportlichem Tempo in zunehmend schwierigerem Terrain. Auch Schieben und Tragen kann dann angesagt sein, deshalb sind für die anspruchsvollen Level auch Trittsicherheit und Schwindelfreiheit im alpinen Gelände erforderlich. Siehe Schwierigkeitsbewertungen im Katalog 2007, Seiten 306–309.

Technik ▲ bis ▲▲▲▲ Kondition ▲ bis ▲▲

kann er so erklären, dass keine Fragen offen bleiben. Seit Jahren für den Summit Club unterwegs kümmert er sich auch um die weltweiten Neutouren und deren Ausarbeitung.

Vorgesehenes Programm:

1. Tag: Individuelle Anreise nach Kaltern bis zum frühen Abend. Begrüßung aller Teilnehmer und gemeinsames Abendessen. Vorstellung des Programmablaufs für die kommenden Tage, Einteilung in die Leistungsgruppen, gegenseitiges Kennenlernen aller Beteiligten. [–/–/A]

2.-5. Tag: Touraufbruch nach dem Frühstück für jede der Leistungsgruppen mit einem MTB Guide. Jede Gruppe hat maximal 10 Teilnehmer, damit eine hohe Intensität erreicht werden kann. Training und auch Fahrtechnik wird auf keiner der Touren zu kurz kommen, die Guides stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Zusätzlich wird jede Gruppe abwechselnd in den Genuss der Spezialbetreuung durch Uli Stanciu, Carsten Bresser oder Gerhard Czerner kommen. Spätnachmittags, nach der Rückkehr in das Hotel und am Abend werden anhand von Vorträgen und Workshops die Spezialthemen Training und Vorbereitung für Rennen und Transalp, aktueller Stand der Technik der Mountainbikes und GPS-Seminar präsentiert. Eine Abschlussfeier beschließt eine grandiose Woche. [F/–/A]

6. Tag: Ein halber Tag steht Ihnen noch zur Verfügung, um eine Tour zu unternehmen, ein letztes Fahrtechniktraining zu absolvieren oder nochmals mit dem GPS zu üben. Gegen Mittag geht eine intensive Wocher voller Erlebnisse zu Ende. Verabschiedung und Heimreise, möglicherweise aber auch die Weiterfahrt zum nicht mehr weiten Gardasee, wo von Samstag an das renommierte Bike Festival in Riva stattfindet. [F/–/–]



MTB-Guide Team des DAV Summit Club. Foto: Michael Roepke

Unsere Leistungen:

■ 5 x Übernachtung im Hotel mit Halbpension im Doppelzimmer
■ 4,5 Tage Workshop-Programm: Fahrtechnik, Trainingstouren, Vorträge
■ 1 Tag Testbikes von Cube oder Rocky Mountain
■ 1 Teisteinheit GPS Gerät von Garmin mit Einführung durch Team Ulrich Stanciu
■ Leistungsdiagnostik optional
■ Reiserücktritt-/Kranken-/Haftpflichtversicherung
■ MTB-Guide Team des DAV Summit Club

Teilnehmerzahl: ab 20 Personen

Reisedokumente: Personalausweis

Zusatzkosten: Mittagsverpflegung ca. € 100,-

Buchungscode: 2 RASOKA 6 Tage

Reisetermin/Anreisetag Sonntag: 22. – 27. April 2007

Preis ab Kaltern: € 645,-

Zusatzinformation im Katalog 2007 Seiten 306 – 320.

.....% DAV Mitglieder-Bonus € 30,-

Telefonische Beratung unter (089) 6 42 40-204

Eiszeit – mit Reinhold Messner



Lager III mit Blick nach Westen.

DAV Summit Club-Expedition 2006: Durchquerung des Nördlichen Patagonischen Inlandeises

Tage der Einsamkeit – zwischen zerklüfteten Fjordlandschaften am Pazifik und den bizarren Gipfeln der Hochkordillere in den Südan den – unterwegs auf einer der größten kontinentalen Eisflächen unserer Erde.

Am Lago General Carrera in Chile, fast am Ende der Welt, nach tausenden Flugkilometern und stundenlanger Fahrt auf Schotterpisten erreichen wir den Ausgangspunkt für die Durchquerung des „Hielo Patagonico Norte.“ Eine kleine gemütliche Lodge mit Blick auf das Inlandeis und den Cerro San Valentin, 4058 m, dem höchsten Gipfel der patagonischen Anden.

Immer wieder gebannt die wolkenverhangenen Gipfel am Ostrand des Inlandeises betrachtend, verbringen wir den ersten Tag nach unserer Ankunft mit Sichten und Packen unserer Ausrüstung. Bis der Rucksack ein einigermaßen erträgliches Gewicht und tragbares Volumen erreicht, vergehen Stunden des Abwägens und -wiegens. Endlich am späten Nachmittag ist es geschafft, die Vorfreude und Spannung auf das bevorstehende Unternehmen ist auf dem Höhepunkt, als wir den Verlauf der kommenden Tage mit Reinhold Messner und Pablo Cottescu diskutieren und die

gemeinsame Marschrouten festlegen.

Erstes Ziel für den morgigen 22. November ist das Erreichen des Basislagers am Lago Leones per Wasserflugzeug, sofern es die Wetterverhältnisse erlauben. Tatsächlich startet die gecharterte Cessna mit den ersten drei Teilnehmern und deren Ausrüstung in den Morgenstunden. Schon nach kurzem Flug durch das

Chile – dort wo das Land zu Ende ist. Auf den Spuren von Eric Shipton am 46. Grad südlicher Breite

die uns auch in Zukunft so manche Überraschung bescheren sollte. Nach zwanzig Minuten landen wir in einer faszinierenden Landschaft zwischen steilen Südbuchenhängen zur Rechten und dem zerrissenen Leonesgletscher am Westufer des Sees. Über die steile Uferböschung schleppen wir unsere Ausrüstung ins Basislager und richten uns für die kommende Zeit ein. Dauerregen reduziert vorerst die Euphorie des gelungenen Starts, aber gegen Mittag klart es auf und wir nutzen die Chance zum Materialtransport in Richtung Lager I. Weglose Steilhänge mit dichtem Waldbewuchs, durch den Regen angeschwollene Bachläufe und morastige Wiesen sind zu überwinden. 600 Höhenmeter weiter oben, unterhalb der Schneegrenze, depo-

nieren wir einen Teil der Ausrüstung und steigen im strömenden Regen wieder ab. Völlig durchnässt richten wir uns im Basislager auf einen Wartetag ein – die mittägliche Regenpause war nur von kurzer Dauer.

Zwei Tage später können wir durchstarten und erreichen Lager I mit Blick auf den Lago Leones. Von dort geht es, nach kurzem Abstieg, zur Schlüsselstelle: zu dem Pass, der uns das Erreichen des Eisfeldes ermöglichen soll. Entgegen der ursprünglichen Planung fällt die Wahl auf den Passo Leones. Dort bietet sich nach eingehendem Karten- und Geländestudium die bessere Möglichkeit, das Hielo zu erreichen. Auch das Wetter spielt mit und so schlagen wir Lager II am Samstag, den 25. November, 200 Höhenmeter unterhalb des Passo Leones auf. Am nächsten Tag, bei herrlichem Wetter, stehen wir nach Überwindung einer Steilstufe auf dem Eis des „Hielo Norte“. Ehrfürchtiges Staunen über die vor uns liegenden Dimensionen lässt ganz den Wind vergessen, der über den Pass bläst.

Eiszeit – so muss es bei uns in den Alpen damals vor Jahrmillionen ausgesehen haben. Rings um uns Weiß, nach Westen nur vom Horizont und einzelnen Felsspitzen begrenzt, im Osten das teilweise viertausend Meter hohe Bollwerk der Anden.

Solange uns die Wettergötter gewogen sind, wollen wir noch eine möglichst große Strecke bis zum nächsten Lager zurücklegen. Nach einer kurzen Abfahrt geht es, mit den Schlitten im Schlepptau, immer leicht bergab zu unserem dritten Lagerplatz inmitten dieser weißen Arena. Die Schönwetterfenster in Patagonien dauern nicht ewig, der Abendhimmel und die Wetterprognosen übers Satellitentelefon versprechen für die nächsten Tage nichts Gutes. In Lager III verbringen wir dann auch den nächsten Tag im Zelt mit Kochen, Lesen oder Gedankenspielen über den weiteren Verlauf des Unternehmens.

Das Wetter bessert sich nur leicht, aber mit Kugelkompass und GPS-Gerät finden wir unter der Führung von Reinhold Messner den Weg, an dessen Ende wir Lager IV bei strömendem Regen errichten. Unter einer dichten Wolkendecke im Westen ist der Endpunkt unserer Durchquerung – die Laguna San Raphael – nur zu erahnen. Der Regen ist unser dauerhafter Begleiter geworden, zwischen riesigen Spalten suchen wir einen gangbaren Weg, der uns die nächsten Tage in die Bucht führt, in die der St. Raphaelgletscher mit seinen gewaltigen Eismassen abbricht. Moränengelände wechselt mit Toteis und Gletscherschliff – unsere Schlitten sind inzwischen am Rucksack befestigt und verlangen mit der Last der Skier und des restlichen Gepäcks so manchen Balanceakt in alpinem Gelände. Die Wildheit und



Vom 1. bis 22. Dezember 2007 ist wieder eine Expedition ins Nördliche Inlandeis Patagoniens unter der Leitung von Michael Vogetley und Pablo Cottescu geplant (Katalog 2007/Seite 285).
Buchungscode: 1 EXINL
Preis ab Frankfurt: € 6980,-

Ursprünglichkeit der Landschaft, die sich auf den letzten beiden Etappen bietet, ist beeindruckend – ohne Weg und Steg geht es über Gletscherschutt, teilweise blank geschliffene Felsen und Bäche, immer weiter gen Westen. Von Weitem ist die Laguna San Raphael zu sehen, wie kleine Spielzeugboote sehen die Ausflugsschiffe von hier oben aus, die in der Bucht vor Anker liegen und von denen aus das Spektakel des kalbenden Gletschers beobachtet werden kann.

Ein letztes Lager bauen wir direkt über der Bucht mit ihren kalbenden Eismassen auf und bewundern mit einem Gefühl der Zufriedenheit die urzeitliche Lichtstimmung des hereinbrechenden Abends – die letzten Schiffe verlassen die Laguna und nur noch das Donnern der herabstürzenden Eiskolosse und das Kreischen der Möwen begleiten uns in die Nacht. Lange ist nicht an Einschlafen zu denken. Zu vielfältig sind die Eindrücke der letzten zehn Tage, die vor dem inneren Auge vorbeiziehen und hier und da etwas verweilen. Geschafft! Glück und entspannt ist aus der Ferne nur das dumpfe Donnern des Eises zu hören.

Am nächsten Tag erreichen wir eine Hütte im Nationalpark, in der wir ein letztes Mal übernachten. Vor uns liegt „nur“ noch eine 12-stündige Schiffspassage nach Puerto Chacabuco, zurück in die Zivilisation.

Bildleiste von links nach rechts: Basislager, 400 m, am Lago Leones. Lager I, 1300 m. Reinhold Messner auf dem Weg zu Lager II.

200 Höhenmeter bis zum Passo Leones, 2100 m. Blockgelände am San Raphael Gletscher. Abendstimmung in Lager VI in der Laguna San Raphael.

Text & Fotos: Hubert Wehrs



Portugal/Madeira

Trekking auf der Frühlingsinsel mit André Fischer

Madeira-Durchquerung von Ost nach West mit wechselnden Quartieren. An Wanderwegen wuchern Ginster, Hortensien, Thymian und Wacholder. Tosende Wasserfälle, Bananenplantagen, Eukalyptusduft und Hochplateaus gehören ebenso dazu wie die allerschönsten Gipfel und aussichtsreichsten Küstenwanderungen. Das große Gepäck befördert der Bus.

Vorgesehenes Programm: Fahrt vom Flughafen Funchal zum Hotel Roca Mar. Die Durchquerung startet an der Ostspitze und folgt dem Nordküstenweg zum pittoresken Fischerdorf Porto da Cruz. Urwaldartige Landschaft und ein Tunnel führen Sie anderntags zum Wasserfall Caldeirao Verde. Es folgen die Gipfel Pico Ruivo 1861 m, und Pico do Arreiro, 1811 m. Weiter durch das Nonnenal zum Pico Grande, 1657 m, und über den aussichtsreichen Encumea-dapass zum Hotel. Auf der Levada do Norte zur Hochebene Paúl de Serra und – vorbei an den Risco-Wasserfällen – zum Endpunkt bei Porto Moniz.

Die Voraussetzungen: Technisch anspruchsvolle Bergwanderungen, die Trittsicherheit und Kondition für Gehzeiten bis acht Stunden verlangen. Einige Passagen sind steil und etwas ausgesetzt. Wechselnde Unterkünfte vom Vier-Sterne-Haus bis zum einfachen Berghotel. Klimainfo und Schwierigkeitsbewertung im Katalog 2007, Seiten 306 – 309.

Technik ▲▲ Kondition ▲▲

Unsere Leistungen:

- 7 x Hotel im DZ ■ Halbpension ■ Flughafen-transfers ■ Anfahrten zu Wanderungen ■ Gepäcktransport ■ Reiserücktritt-/Kranken-/Haftpflichtversicherung ■ 1 Tagesrucksack oder ein anderer Artikel aus dem Summit Shop ■ DAV Summit Club-Kultur- und Bergwanderführer, vorgesehen ist André Fischer

Teilnehmerzahl: 10–15 Personen

Reisedokumente: Personalausweis

Buchungscode: 1 POSOAF 8 Tage

Reisetermine: 16. – 23. Aug. 2007

12. – 19. Juli 2007 23. – 30. Aug. 2007

Preis ab Flughafen Funchal: € 760,-

Einzelzimmer: € 120,-

Gerne buchen wir einen Flug nach Madeira. Verbindungen bestehen ab allen größeren Flughäfen. Die Preise variieren je nach Abflughafen, Saison und Buchungszeitpunkt.

.....% DAV Mitglieder-Bonus € 40,-

Telef. Beratung unter (089) 6 42 40-116

Spanien/Mallorca

Durch die Sierra de Tramuntana mit Jaume Tort

Die Serra de Tramuntana erstreckt sich von Andratz bis zum Cap Formen-tor und ist für Wanderer und Naturliebhaber eine der reizvollsten Regionen der Insel. Von nur zwei Standorten aus und in mehreren Etappen überschreiten Sie den Gebirgsgzug.

Vorgesehenes Programm: Selbstständige Anreise zum Flughafen Palma de Mallorca, wo Sie abholt und zum Hotel in Estellencs (vier Nächte) gebracht werden. Von hier werden die ersten Etappen angegangen: Andratz-Estellencs; Estellencs-Valldemossa; Valldemossa-Söller; Söller-Cüber. Am fünften Tag erreichen Sie das zweite Quartier im Kloster Lluc. Die Etappen der nächsten Tage: Cüber-Lluc und Lluc-Pollenca. Es erwarten Sie Bergwälder, uralte Kulturlandschaften und die Gipfel von Puig Massanella, 1365 m, Puig Tomir, 1104 m, L'Ofre, 1093 m, Es Teix, 1064 m, und S'Esclop, 927 m.

Die Voraussetzungen: Technisch anspruchsvolle Wanderungen, teilweise steil, weglos und ausgesetzt, für trainierte, trittsichere Wanderer mit Gehzeiten bis zu sieben Stunden. Sie übernachten vier Mal in einem kleinen 4-Sterne-Hotel mit Pool, Hallenbad und Restaurant, drei Mal in einfachen Pilgerzimmern des Klosters Lluc. Klimainfo und Schwierigkeitsbewertung siehe Katalog 2007, Seiten 306–307.

Technik ▲▲ Kondition ▲▲

Unsere Leistungen:

- 4 x Hotel im DZ ■ 3 x Kloster Lluc im DZ ■ Halbpension ■ Flughafen-transfers ■ An-fahrten zu den Wanderungen ■ Flughafen-transfers ■ Reiserücktritt-/Kranken-/Haftpflichtversicherung ■ 1 Tagesrucksack oder ein anderer Artikel aus dem Summit Shop ■ DAV Summit Club -Kultur und Bergwanderführer, vorgesehen ist Jaume Tort

Teilnehmer: 10-16 Personen

Reisedokumente Personalausweis

Buchungscode: 1 ESSOMA 8 Tage

Reisetermine: 25. März – 1. Apr. 07

27. Mai – 3. Juni 07 7. – 14. Okt. 07

Preis ab Flughafen Palma: € 860,-

Einzelzimmer: € 120,-

Gerne buchen wir einen Flug nach Mallorca. Verbindungen bestehen ab allen größeren Flughäfen. Die Preise variieren je nach Abflughafen, Saison und Buchungszeitpunkt.

.....% DAV Mitglieder-Bonus € 40,-

Telef. Beratung unter (089) 6 42 40-116

Hohe Tauern/Österreich

Jubiläumstour auf den Großvenediger mit Rudi Preimel

Venediger Höhenweg. Großvenediger. Summit-Stammbergführer Rudi Preimel und seine Lieblingsberge. Das Gebiet: Großvenediger, König über Almen, Gletscher, Gipfel und Grate. **Unterkünfte:** Gemütliche Hütten mit kleinen Lagern; eine Nacht auf der Sajathütte: „Schloss in den Bergen“. **Anreise-Info:** Bahnhof Lienz, Bus nach Prägraten.

Vorgesehenes Programm:
1. Tag: Treffpunkt 14.00 Uhr Prägraten/Virgental. Niljochhütte, 1990m. Hm ↑ 200 Gz 1 1/2 h
2. Tag: Eisseehütte, 2520 m Steil auf die Bonn-Matreier-Hütte, 2745 m, und über den Venediger-Höhenweg zur Eisseehütte. Hm ↑ 1000 ↓ 450 Gz 5–6 h
3. Tag: Vorderer Sajatkopf, 2915 m Ein Fast-Dreitausender am Weg zur komfortablen Sajathütte, 2600 m. Hm ↑ 950 ↓ 800 Gz 4 1/2 h
4. Tag: Defreggerhaus, 2962 m Sajatscharte, 2750, Johannishütte, 2121 m, und zur neuen Unterkunft. Hm ↑ 1000 ↓ 600 Gz 5 h
5. Tag: Großvenediger, 3674 m Auf dem Gletscher am Seil mit Steigeisen zum Gipfelgrat. Rundblick gigantisch. Johannishütte, 2121 m. Hm ↑ 700 ↓ 1550 Gz 7h
6. Tag: Großen Happ, 3051 m Türmljoch, 2790 m, und Südgipfel Großen Happ. Gletscherblick. Abends gibts die berühmten Kässpätzten. Hm ↑ ↓ 900 Gz 5 h
7. Tag: Talfahrt mit Taxi, Heimreise

Die Voraussetzungen: Etwas Bergwandererfahrung, Trittsicherheit, Kondition für die angegebenen Gehzeiten. Schwierigkeitsbewertung siehe Katalog 2007 Seiten 306–307.

Technik ▲ Kondition ▲

Unsere Leistungen:

- 6 Nächte im Lager ■ 6 x Halbpension ■ DAV Summit Club-Bergführer ■ Leih-ausrüstung: Gletscher- und Klettersteigausrüstung ■ Transfer am 7. Tag ■ Versicherungspaket.

Teilnehmer: 8–10 Personen pro Bergführer

Buchungscode: 2 HWGRV 7 Tage

Monat: Anreisetag:

Juli 2007 15

August 2007 26

September 2007 2

Preis: € 635,-

.....% DAV Mitglieder-Bonus € 30,-

Telef. Beratung unter (089) 6 42 40-119

Tirol/Österreich

Auf dem Adlerweg: hochalpin unterwegs mit Api Kirschner

Summit-Stammbergführer Albert „Api“ Kirschner und die allerschönsten Bergetappen auf dem Adlerweg. Das Gebiet: Fernwanderweg quer durch Tirol. In den Lechtalern betont alpin. **Unterkünfte:** Je drei Nächte auf der Hanauer Hütte (DZ) und auf der uraligen Steinseehütte (Vierbettzimmer). **Anreise-Info:** Bahnhof Imst oder Reutte, Bus nach Boden im Lechtal. **Vorgesehenes Programm:**
1. Tag: Treffpunkt 15.00 Uhr in Boden im Lechtal im Gasthof „Bergheimat“. Aufstieg zur Hanauerhütte, 1922 m. Hm ↑ 630 Gz 2 h
2. Tag: Reichspitze, 2590 m Nur im Gipfelbereich etwas steiler und ausgesetzt. Ein Fixseil gibt Sicherheit. Hm ↑ ↓ 680 Gz 5–6 h
3. Tag: Zur Steinseehütte, 2061 m Über Vordere Dremelscharte, 2434 m, und Steinsee zum neuen Quartier. Hm ↑ 510 ↓ 370 Gz 2,5–3 h
4. Tag: Steinkarspitze, 2650 m Genussvoller Klettersteig durch bizarre Lechtaler Felstürme. Panorama inklusive Ortler und Bernina. Klasse! Hm ↑ ↓ 600 Gz 4–5 h
5. Tag: Hanauerspitze, 2544 m Rundtour über die verborgene Grat-scharte, zurück zur Steinseehütte. Hm ↑ 690 ↓ 740 Gz 5 h
6. Tag: Hanauerhütte, 1922 m Abschlusstour Adlerweg, landschaftlich lohnende Rundtour zurück zur Hanauerhütte. Hm ↑ 650 ↓ 770 Gz 5–6 h
7. Tag: Abstieg, nach Boden. Hm ↓ 630 Gz 1 1/2 h

Die Voraussetzungen: Trittsicherer Bergwanderer, Kondition für die angegebenen Gehzeiten. Schwierigkeitsbewertung siehe Katalog 2007 auf Seiten 306 – 307.

Adlerweg: Technik ▲ Kondition ▲ Klettersteig: Technik ▲▲

Unsere Leistungen:

- 6 Nächte wie ausgeschrieben ■ 6 x Halbpension ■ Gepäcktransport am 1. Tag ■ DAV Summit Club-Bergführer, 4. Tag zwei Bergführer ■ Leih-ausrüstung: Klettersteigausrüstung ■ Versicherungspaket

Teilnehmer: 8–10 Personen pro Bergführer

Buchungscode: 2 HWADL 7 Tage

Monat: Anreisetag:

Juli 2007 15, 22

September 2007 2

Preis: € 595,-

.....% DAV Mitglieder-Bonus € 30,-

Telef. Beratung unter (089) 6 42 40-119

In Kooperation mit der privaten Herz- und Kreislaufklinik Lauterbacher Mühle:

„Beherzt bergauf...“ – bergaktiv mit Herz-Kreislaufferkrankungen

Mehrheitlich wollen Herz-Kreislauf-betroffene nicht auf ihr liebgewordenes Hobby verzichten. Viele leiden trotzdem das vermeintliche Risiko einer Bergunternehmung, bei anderen werden Sorge, Unsicherheit und Angst zu unsichtbaren Begleitern. Unerfüllte Sehnsüchte können die Lebensqualität und psychische Stabilität negativ beeinflussen. Schon deshalb lohnt sich eine Auseinandersetzung mit dem Thema.

Programm Samstag

09.00 Uhr **Begrüßung**
Vorstellung des DAV Summit Club-Konzepts „Beherzt bergauf...“

09.30 Uhr **Herzsport**
Physiologische Grundlagen körperlicher Aktivität : Atmung – Blut – Herz-Kreislaufsystem

11.00 Uhr **Pause**

11.15 Uhr **Basiswissen Höhenphysiologie**
Wie wirken sich Höhenaufenthalte über zweitausend Meter – unter spezieller Berücksichtigung von Herz- Kreislaufferkrankungen – auf den Organismus aus?

12.15 Uhr **Gemeinsames Mittagessen**

13.30 Uhr **Spaziergang am Großen Ostersee**
Zeit für Gespräche

14.15 Uhr **Alpinaktiv**
Leistungsgerechte Ernährung und Wasserhaushalt

15.30 Uhr **Kaffeepause**

16.00 Uhr **Stressprophylaxe**
Angstfrei in den Bergen unterwegs

17.15 Uhr **Herz und Berg**
Gespräch mit dem Arzt/ Kardiologen

18.30 Uhr **Gemeinsames Abendessen**

20.00 Uhr **Diavortrag**
von Klaus Wanger
Philosophisches zum Thema Mensch – Berg – Krankheit

Herz-Kreislaufpatienten sollten von ihrem Hobby nicht Abschied nehmen, sie müssen sich aber im Zusammenhang mit ihrer individuellen Erkrankung Problemen und Fragen nach ihrer bergsportlichen Aktivität stellen: Welche Belastung kann ich mir mit meiner speziellen Herzerkrankung zumuten? Wie hoch darf ich hinaus? Wirken Medikamente in größeren Höhen anders? Wie plane ich meinen Bergurlaub? Welche Vorsichtsmaßnahmen sind zu treffen? Muss ich auf außereuropäische Bergreisen verzichten? Wo hole ich mir Unterstützung für meine alpine Neuorientierung? Das Seminar „Beherzt bergauf...“ umfasst alle relevanten Themen zur Bergaktivität bei Menschen mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Es findet in der Privatklinik Lauterbacher Mühle statt, mitten im Naturschutzgebiet der Osterseen im Blickwinkel der nahen Benediktenwand.



Der DAV Summit Club beabsichtigt ab 2008 speziell betreute „Beherzt bergauf...“-Reisen durchzuführen. Sie werden von Klaus Wanger und anderen fachlich qualifizierten Führern betreut und von einem kardiologisch erfahrenen Arzt begleitet. Voraussetzung ist die Teilnahme am Wochenendseminar „Beherzt bergauf...“.

Ihre Zimmerreservierung:

- Lauterbacher Mühle Private Herz-Kreislauf-Klinik 82402 Seeshaupt Telefon 08801/18203 info@lauterbacher-muehle.de www.lauterbacher-muehle.de
- Fremdenverkehrsamt Seeshaupt Telefon 08801/9071-0 fremdenverkehr@seeshaupt.de www.seeshaupt.de
- Gemeinde Iffeldorf Telefon 08856/9286-53 fremdenverkehr@iffeldorf.de www.iffeldorf.de



Klinik Lauterbacher Mühle (unten) an den Osterseen.

Fotos: Florian Werner

Programm Sonntag

07.30 Uhr **Frühstück** an den gewählten Übernachtungsorten

08.45 Uhr **Herz-Kreislaufwirksames Ausdauertraining**
Zielorientierter Konditionsaufbau für die geplanten Touren

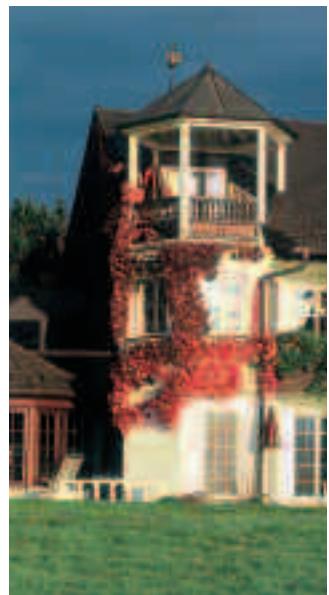
10.00 Uhr **Pause**

10.15 Uhr **Erfahrungspraxis**
Selbsteinschätzung und Belastungssteuerung auf einer Wanderung durch die hügelige Eiszeitlandschaft der Osterseen

12.30 Uhr **Gemeinsames Mittagessen**

13.30 Uhr **Fazit – Ausblick – Schlusswort**

14.30 Uhr **Ende des Seminars**



Teilnehmerkreis:

Patienten mit koronarer Herzkrankheit, Herzinfarkt, Bypass- oder Klappenoperation, funktionellen Herzproblemen u.a., die sich für ihre Bergaktivitäten neu orientieren wollen.

Voraussetzungen:

Für Herzpatienten, deren Akuterkrankung mindestens ein halbes Jahr zurückliegt und die Kondition für mehrstündige Wanderungen haben.

Seminarleitung:

Klaus Wanger, Trekking- und Expeditionsführer des DAV Summit Club, der als leitender Sporttherapeut der Klinik Lauterbacher Mühle über große Erfahrung in der Sportrehabilitation Herzkranker verfügt. Für spezifische medizinische Fragen steht ein Arzt/Kardiologe zur Verfügung.

Der Seminarort:

Die Klinik Lauterbacher Mühle, 40 km südlich von München, ist eingebettet in die naturgeschützte Landschaft der Osterseen. Vom Seminarraum schweift der Blick über den Großen Ostersee bis zur Benediktenwand.

Unsere Leistungen:

- Seminarprogramm wie ausgeschrieben
- 2 Mittagessen ■ 1 Abendessen ■ Pausenerfrischung ■ Getränke zu den Mahlzeiten
- Seminarleitung durch den leitenden Sporttherapeuten der Klinik Lauterbacher Mühle Klaus Wanger ■ Arzt/ Kardiolog zur Unterstützung für spezifisch-medizinische Fragen
- Reiserücktritt-/Kranken-/Haftpflichtversicherung

Teilnehmerzahl: 15–30 Personen

Zusatzkosten: Unterkunft und nicht enthaltene Verpflegung

Buchungscode: 1 BEHER 2 Tage

Termine/Anreisetag Samstag:

10. – 11. März 2007

15. – 16. September 2007

Preis pro Person: € 325,-

Telef. Beratung unter (089) 6 42 40-113